

Volks-Zeitung

Einzelpreis 15 Tpf.

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubergstr. 10/11. General-Verlag Nr. 274 31.
Tel.-Nr.: 3042 (Gesetzgebung, Geschäftsstellen); 3101 (Anzeigen); 3110 (Stempel); 3112 (Druck).
Im Halle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Befreiung oder Rückvergütung.

65. Jahrgang Halle (Saale), Freitag, den 15. August 1930 Nummer 190



Monatlicher Bezugspreis mit Inlandfranco frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,60 RM. ohne Zuluftgeld. Abzugspreis 0,45 RM. pro mm. die Postzeitung 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachamt Amt Leipzig 228 18.

Lösung der Korridorfrage ist die beste Dsthilfe.

Sie steht auf dem nächsten außenpolitischen Programm der Reichsregierung.

Dem Berliner Vertreter der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ erklärte Reichsminister Treutmann in einem Interview über die Organisation der Disposition für den Osten: Die Not des Ostens werde bestehen bleiben, so lange nicht eine vernünftige, den wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung entsprechende neue Grenzgestaltung im Osten erfolge.

Dies sei die nächste dringende Frage, die gelöst werden müsse. Darin gehe er mit dem Kaiser, mit seinen Ministerkollegen und 90 v. S. der deutschen Bevölkerung konform. Der Vorschlag Dr. Meißners in der „Neue des Reichs“, das Korridorproblem etwa dergegestalt zu lösen, das souveräne deutsche Grenzverhältnisse nach Danzig und Ostpreußen geschaffen würden, allerdings nur in der Breite eines Sandbändchens, sei gänzlich verfehlt. Der Minister hob:

Die gerechte Lösung des Korridorproblems ist es, die wir mit allen politischen und diplomatischen Mitteln anstreben. Ich weiß, daß zahlreiche prominente Politiker des Auslandes, auch solche in Paris, in dieser Hinsicht europäische Fragen unsere Ansicht teilen. Diese Angelegenheit ist eine Sache des Westens. Danach ließe sich eine Konferenz der beteiligten Anrainer in die Wege leiten.

Wenn es so weit sein wird, mag ich nicht zu prophezeien, aber die Vereinigung der Ostfrage ist nicht nach der Liquidation des Rheinproblems auf. Sie steht auf dem nächsten außenpolitischen Programm der Reichsregierung.

Auslandsstimmen zur Ostrevision.

Die führende norwegische Zeitung „Aftenposten“ schreibt über die Korridorfrage: Im Osten im Verhältnis zwischen Deutschland und Polen ist die Revision nicht groß wie am Anfang. Durch den Korridor habe man ein neues Glied geschaffen, das eine handige Brücke zwischen den Friesen Europas bedeute. Man hat den Eindruck, daß in Versailles nicht die kommerziellen oder ethnographischen Gesichtspunkte vorzerrigen, sondern die politischen. Ob man Städte von ihrem Hinterland trennte, war von geringerer Bedeutung.

Wie der Zustand jetzt ist, kann er auf die Dauer nicht bleiben.

Nachdem jetzt die Meinungsäußerung durchgeföhrt ist und wenn die letzten Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Frankreich in Verbindung mit dem Saargebiet beseitigt sind, wird sich die Forderung nach einer Lösung der Korridorfrage immer stärker hervorbringen. Wenn man die Entwidlung unterdessen so weitergehen läßt wie bisher, so ist es nicht sicher, daß die Zukunft sich auf keine Schärffähigkeit zwischen Grenzposten beschränken wird.

In der Londoner „Daily News and Chronicle“ schreibt J. A. Spence: „Es ist kein Unglück, daß wir gelegentlich daran erinnert werden, daß die Frage der deutschen Grenzen in sich birgt, die in der nächsten Generation vielleicht die europäische Politik maßgebend beeinflussen werden. Die Möglichkeiten sind im Augenblick nicht gefährlich, solange Deutschland europäischer Politik nicht; aber sie über bereits Wirkungen aus, die von großer praktischer Bedeutung sind.“

Sie legen der französisch-deutschen Verständigung eine Schranke entgegen. Sie sind das Haupthindernis für Briand's Pan-europa-Plan, da die anderen Nationen in diesem Plan eine Garantie für den jetzigen Stand erblicken, an der sie nicht teilnehmen wollen, solange das Einverständnis (!) Deutschlands mit seiner Ostgrenze nicht erzwungen und überwunden ist.

Niemand, der auf die Sandtate sieht, wie der Polnische Korridor Ostpreußen von dem übrigen Deutschland abschneidet, oder der sich der Begleitumstände der ober-schlesischen Volksabstimmung erinnert, kann ernstlich glauben, daß diese Grenzen in sich selbst Stabilität besitzen.“

„Nation in Waffen“.

Allgemeines Militärdienstgesetz in Rußland. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Zentralausschuss des neuen, vom Rat der Volkskommissare ausgearbeiteten Gesetz gutgeheißen, das die Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht vorsieht. Dilem Gesetz zufolge wird die aktive Seeresmacht durch eine „Nation in Waffen“ ergänzt werden. Alle Teile der Bevölkerung sollen zu einem „Arbeitsdienst“ (Dienst) herangezogen werden, der in der Arbeitsdienstpflicht in den Fabriken, Werken, in der Landwirtschaft usw. besteht. Hand in Hand damit soll eine rein militärische Ausbildung gehen. Bei den Studenten wird sich dies Gesetz dahin auswirken, daß sie gleichzeitig mit ihrem Studium einen Militärdienst ausüben müssen. Auch der Landbevölkerung soll weitgehende Unterweisung im Seeresdienst zuteil werden. Das Gesetz sieht vor, daß Arbeiter in lebenswichtigen Betrieben, insbesondere in der Landwirtschaft, Mitglieder und Arbeiter der Kollektivwirtschaften, Führer der Traktoren, Autolenker usw. zurückgestellt werden können.

Das Gesetz bildet ein eigenartiges Gegenstück zu der Arbeiterkriegspropaganda der Kommunisten in Deutschland, bemerkt aber, daß die russische Kommunisten die letzte große Weltrevolution und ihre Entwidlungsmöglichkeiten (sow. Agrarisch) besser verstehen, so insbesondere in der Landwirtschaft, Mitglieder und Arbeiter der Kollektivwirtschaften, Führer der Traktoren, Autolenker usw. zurückgestellt werden können.

Das Gesetz bildet ein eigenartiges Gegenstück zu der Arbeiterkriegspropaganda der Kommunisten in Deutschland, bemerkt aber, daß die russische Kommunisten die letzte große Weltrevolution und ihre Entwidlungsmöglichkeiten (sow. Agrarisch) besser verstehen, so insbesondere in der Landwirtschaft, Mitglieder und Arbeiter der Kollektivwirtschaften, Führer der Traktoren, Autolenker usw. zurückgestellt werden können.

Neues in Kürze.

Über die Befragung zwischen Reichsminister Treutmann (Konservative Volkspartei) und dem Wirtschaftsparteiler Schenker über ein Abkommen zwischen Konservative und Wirtschaftspartei vereinbart ist, Einzelheiten sind aber nicht bekannt geworden. Eine Befragung mit dem Führer der Volkspartei Dr. Schöps hat gestern nicht stattgefunden.

Die Spitzenkandidatur der Konservativen Volkspartei im Wahlkreis Magdeburg-Anhalt hat der General von Lettow-Vorbeck übernommen. An zweiter Stelle kandidiert der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Reichert-Berlin.

Die Volkspartei, die Deutsche Staatspartei und die Deutsche Volkspartei in Anhalt haben während des Wahlkampfes einen Bürgerfrieden geschlossen. In einer Erklärung wird die Presse aufgefordert, sich dem Bürgerfrieden anzuschließen. Die übrigen Parteien waren gleichfalls eingeladen, sich aber der Erklärung fernhalten.

Die Volkspartei Wuppertal hat eine Infestigung, das spätere nach den Bahnen eine Sammlung der bürgerlichen Mittelparteien unter Führung der Volkspartei erfolgen müßte.

In einer Verammlung der Deutschen Volkspartei Mittelberga wurde mit allen gegen drei Stimmen eine Offenverbindung zwischen Volkspartei und Staatspartei gutgeheißen und eine Sammlung des gesamten Bürgerturns für nötiger denn je erklärt.

Die Stadt Berlin gibt eine vorläufige Uebersicht über die erste Hälfte des Rechnungsjahres 1930 bekannt, die den Einnahmeverlust anzeigt. Danach sind fast 40 Millionen Mark weniger an Einnahmen eingekommen, als der Haushaltsplan anweist. Das Steuerkonto weist Mindereinnahme bis zu 50 Prozent an.

Italien hat dem Völkerbundsekretariat zur Weiterleitung an sämtliche Mitglieder des Völkerbundes eine Denkschrift eingereicht, in der eine grundsätzliche Reform des Völkerbundsekretariats zur Vereinfachung der administrativen Organisation im Sinne des Vorschlags der Völkerbundreformkommission (Deutschland, Italien, Japan) gefordert wird.

Uneinigkeit im Reichskabinett

über die Kündigung des Finnlandvertrages.

Die Sitzung des Reichskabinetts, das sich am Donnerstag mit der von landwirtschaftlicher Seite mit Nachdruck geforderten Kündigung des Handelsvertrages mit Finnland befaßt, wurde in den Nachmittagsstunden abgebrochen. Es soll zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten gekommen sein.

Die Beratungen werden am Freitag wieder aufgenommen. Die Gegenläufigkeit der Reichsregierung über diese Frage hatten sich so ausgeprägt, daß Reichsernährungsminister Schiele ernstlich mit seinem Rücktritt gedroht

Man hofft in Kreisen der Regierung, die Kündigung des Finnlandvertrages, die Zoll- und Zölle durch eine Erhöhung der Zölle innerhalb der Reichsgrenze möglich sein wird. Die neuen Beratungen werden durch den Wirtschaftsausschuss der Reichsregierung besonders vorbereitet werden. In dem Wirtschaftsausschuss sind das Ernährungsministerium, das Finanzministerium und das Außenministerium durch ihre Sachreferenten vertreten.

Man hofft in Kreisen der Regierung, die Kündigung des Finnlandvertrages, die Zoll- und Zölle durch eine Erhöhung der Zölle innerhalb der Reichsgrenze möglich sein wird. Die neuen Beratungen werden durch den Wirtschaftsausschuss der Reichsregierung besonders vorbereitet werden. In dem Wirtschaftsausschuss sind das Ernährungsministerium, das Finanzministerium und das Außenministerium durch ihre Sachreferenten vertreten.

Fehlbeiträge der Städte.

Nach Feststellungen des Reichshäubeubundes betragen die Fehlbeiträge in der Jahresrechnung 1929 in 220 preussischen Städten bis zu 25 000 Einwohnern durchschnittlich 6,94 RM. je Einwohner. In den einzelnen Größenklassen wurde festgestellt, daß in 23 Städten bis zu 2000 Einwohnern durchschnittlich 5,61 RM. je Einwohner, in 88 Städten mit 2001 bis zu 5000 Einwohnern durchschnittlich 7,24 RM. je Einwohner, in 56 Städten mit 5001 bis zu 10 000 Einwohnern durchschnittlich 6,94 RM. je Einwohner als ungedeckter Fehlbeitrag nach 1930 übernommen werden müßten.

Und wie soll die Finanzlage der Städte im Winter werden, wenn die allgemein erwartete starke Zunahme der Arbeitslosigkeit unübersehbar hohe Millionenbeträge erfordert, das Reichskabinett aber nach seinem bisherigen Plan weitgehende Zuschüsse ablehnt, um den Reichsstaat nicht zu gefährden, und damit die Kosten der Arbeitslosenversorgung zum großen Teil auf die Städte abwälzt?

Mit dieser Frage der Beschaffung der bisher fehlenden Mittel zur Unterhaltung der künftigen Arbeitslosen steht und fällt die Politik des jetzigen Reichskabinetts, steht und fällt aber zugleich die gesamte öffentliche Finanzwirtschaft. Mit der rein etatmäßigen Abwälzung der Kosten vom Reich auf andere öffentliche Stellen oder auf die Versicherungsträger (Unternehmer und Arbeiter) ist es nicht getan, denn dadurch sind die erforderlichen Millionenbeträge nicht zu beschaffen.

Bündnis Rom-Berlin-Moskau?

In einem römischen Bericht der „Neuen Zürcher Zeitung“ wird die große politische Bedeutung des kürzlich abgeschlossenen Handelsabkommens zwischen Sowjetrußland und Italien unterstrichen. Das Blatt weist darauf hin, daß es die Wiederaufnahme des französischen Nachkriegsproblems in Europa sich ein neues „italienisches System“ herausbilde, das den engen Zusammenhang der vom Berliner Friedenspakt benachteiligten Staaten zum Ziele habe. Dieses italienische System habe sich bisher an den Balkan und einen Teil der Donauländer ausgedehnt, die Richtung weise jedoch jetzt klar und eindeutig auf Berlin und Moskau.

Eine politische Umlagerung im Dreieck Rom-Berlin-Moskau ergebe ein überlegenes Gegengewicht nicht nur gegen das französische Hegemonien, sondern auch gegen die Briand'sche Pan-europa-Idee, falls diese zur Wirklichkeit werden sollte.

Das Zustandekommen einer italienisch-deutsch-russischen Entente würde eine Tatsache von so ungeheurer Bedeutung sein, daß dadurch die europäische Verfassung ein neues Gesicht erhalten würde. Die politische Entwidlung der letzten zehn Jahre in Europa weise auf eine derartige Entwidlung hin.

Und diese Gedankenengänge sind ganz besonders der Schluß, daß diese Entwidlung geradezu als naturgegeben bezeichnet, stehen in einem neutralen Platz von der politischen Bedeutung der demokratischen und weber demokratischen noch deutschindischen „Neuen Zürcher Zeitung“! Das sollte unsere deutschen Außenpolitiker sehr zum Nachdenken anregen. Allerdings scheint uns die Einbeziehung Rußlands in das „System“ sehr gewagt, solange dort der Kommunismus herrscht.

Neuer Grenzzwischenfall mit Polen.

Aus Marienwerder wird gemeldet: Bei Klein-Grabau wurden am Sonntagabend fünfzehn Grenzstein 143 und 144 die Arbeiter Gustav Wendt und Konrad Stodda aus Marienwerder von einem polnischen Grenz-

beamtet festgenommen, weil sie die Grenze nach Polen angeblich überschritten hätten...

Polen protestiert.

Der polnische Außenminister Jalecki hat gegen die von Reichspräsident Ebert...

Feuertampf zwischen eskalierendem Küstenwachschiff und Sowjetflugzeug.

Ein sowjetisches Flugzeug erschien laut Meldungen aus Nowal am Dienstag nachmittag über dem Küstengebiet in der Nähe der Narva-Mündung...

Das kleine U-Boot wehrt Spionageflugzeuge durch scharfe Beschießung ab ohne Sorge vor diplomatischen Schwierigkeiten...

v. Seede, ein Symptom und eine Warnung.

Der Pariser „Matin“ beschäftigt sich mit der Reichstags-Kandidatur des ehemaligen Chefs der Reichswehr...

Die Reichstagskandidatur v. Seedes, in einem Augenblick, wo das Reich mehr denn je von einer Diktatur bedroht ist...

Der Wiener Magistrat gegen den Franz-Joseph-Film

In den Wiener Anos läuft zurzeit — am 18. August jährt sich der Geburtstag Kaiser Franz Josephs zum hundertsten Male — ein Film...

Wer hilft den Deutschen in Angola?

Wom Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See, Abteilung Halle a. S., wird mitgeteilt:

Als nach dem Weltkrieg unsere vertriebenen Kolonialdeutschen in die Heimat zurückgeführt und merkten, wie eng hier inzwischen der Platz geworden war...

So ist denn auch das Hochland Sibollo in Portugiesisch-Angola an der Westküste Afrikas eine Reihe von alten Kolonialdeutschen herangezogen...

fürung für Jugendliche unter 16 Jahren mit der Begründung verboten, der Film vermittele...

„Durch Wahlzwang zur deutschen Front!“

Kundgebung des Kniffhäuserbundes zur Reichstagswahl.

Mit der Parole „Durch Wahlzwang zur deutschen Front!“ wendet sich der Vorstand des Deutschen Reichskriegerbundes...

Die beginnenden Wahlkämpfe haben zu einer Verhärtung der Gelehrnisse auch innerhalb der Volksteile geführt...

Hugenberg zur Mitarbeit bereit.

Die erste Wählerversammlung der Deutschen Nationalen, Berlin, in Potsdam...

Er wandte sich scharf gegen die Unfähigkeit der Sozialdemokratie und gegen das Zentrum...

Scholz ruft zur Sammlung.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, hielt in Düsseldorf...

Die Erfolge der sozialistischen Regierung seien eine vollkommene Zerstückelung unserer Finanzen...

einzelne Programmpunkte.

Darunter nannte er zunächst seinen bekannnten Vorschlag der Erhebung einer Reparationsabgabe auf die deutsche Einfuhr...

lichst aufzulösen. Diese von keiner Partei politisch differenzierte Verfügung...

„Durch Wahlzwang zur deutschen Front!“

liefert gegenüber fremden Völkern sein. Sie sollen den Wehrwillen in der Nation...

Das politische Durchsinnen der dieser Tage liegt die Gefahr in, daß die Zahl der Richtigwähler aus Verdrängtheit anwächst...

Vor allem aber bekennt, Kameraden, Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht...

Scholz ruft zur Sammlung.

Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, hielt in Düsseldorf...

Die Erfolge der sozialistischen Regierung seien eine vollkommene Zerstückelung unserer Finanzen...

einzelne Programmpunkte.

Darunter nannte er zunächst seinen bekannnten Vorschlag der Erhebung einer Reparationsabgabe...

Die Partei werde sich im Wahlkampf hart einlegen müssen auf ein republikanisches Verhalten...

Die Landvolkpartei fordert sofortige Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages.

Die Landvolkpartei stellt mit: Der Vorstand der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei hat sich...

Da der heutige Zustand der sozialpolitischen Regelung von Butter und Wolle...

Anschluß Medienburg-Strelitz an Preußen?

Aus Berlin verlautet: In aller Stille sind die Verhandlungen Medienburg-Strelitz mit Preußen über den Anschluß...

Das Reichsgericht verurteilte den Schloßer Konrad Raumann aus Lugau i. E. wegen Kriegsverrats zu 5 Jahren Gefängnis...

Verleihung der Leibnizmedaillen.

Die Preussische Akademie der Wissenschaften hat die goldene Leibnizmedaille...

Wo Puccini begaben liegt.

Eine Wallfahrt von Pilgern aus allen Teilen der Erde wird jetzt nach Forze del Lago...

den Schritt seines Herrn lauscht. Auf dem Tisch lag der andächtige Beduener die Briefe des Weibers...

Unter dem Namen, dessen Deckel emporgeschickt ist, befindet sich der Satz, der in die Mauer eingelassen ist...

Eine 2000 Jahre alte Kinderstube.

Während Grabungen zur Errichtung einer Siedlung für Flüchtlinge in Tiber...

Fredleben. (Unfall.) Im Gipswert Drohnbock wurde der Arbeiter Arno Erntich von hier durch vorsetzliches Umkippen der Förderleiste verunglückt und schwer verletzt. Man brachte ihn in das Krankenhaus zu Wittenberg.

Wansfeld. (Kadaverpachtung.) Im Pachtungsvertrag am 13. August wurden nachfolgende 3 Pachtgebote auf die städtische Kadaver abgegeben: Für von der Mecke 395 Mark, V. Baum 405 Mark und Weder 415 Mark.

Freiburg. (Zur Neuaufnahme der Gemeindevorstellung.) Die am Sonntag, dem 24. August, stattfindet, sind sechs Wahlvorschläge eingereicht worden.

Freiburg. (Schleusenverehr.) Die Freiburger Schleufe wird wegen Neubau der Dertore und gründlicher Reparatur der Untertore vom 18. August bis 14. September für sämtlichen Verkehr gesperrt. Die neuen Dertore sind schon in Arbeit. Das Wasser im Schleusenkasten wird nach Abdommung ausgepumpt.

Landau (Unfall). (Veisendlandung.) Wie bereits gemeldet, wurden am Mittwoch morgen am Ufer der Unstrut in Landau verschiedene Klebungsstücke gefunden. Man vermutete, daß an dieser Stelle eine weibliche Person ihrem Leben durch Ertrinken ein Ende gesetzt hatte. Die Annahme war sich befähigt. Die Leiche wurde in Weisshaus für geboren. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich um eine polnische Arbeiterin handelt. Sie ist etwa 28-30 Jahre alt, hat dunkelbraune, runde dunkelgrüne Haare mit dunkler Mähne, blau-weiß gestreifte Schürze, graubraunes Kopftuch und hohe schwarze Schürmühle.

Verga. (Preisstücken) Hier fand am Sonntag und Montag ein großes Preisstücken statt. Zahlreiche Schützen aus Nordhausen, der Aue und dem Umland beteiligten sich daran. Bester Schütze war für Großfäller H. Weiler-Verga, für Kleinfäller Oberlandauer Göttschke.

Leuznitz. (Sommer Grundstücksmarkt.) Die Siedlungsgesellschaft "Eigenheim" hat ihr Neulandstr. 5 belegen Einfamilienhaus mit großem Garten für den Preis von 15.000 RM. an den Maschinenmeister bei der Zunderfabrik Koch hier verkauft. Kreisbauinspektor Lange, früher hier, jetzt Halberstadt, hat sein an der Weispromenade Nr. 23 belegen Einfamilienhaus nebst großem Garten an den Debitur Ernst Zauer, hier, für den Kaufpreis von 21.500 RM. abgetreten.

Dworfitz. (Straßenperzierung.) Zur Anlage der Kanalstation und zur Herstellung des neuen Pfahlers in der Hebraer Straße und auf dem Marktplate hat der Magistrat die Materialen herangestellt. Wie der Magistrat bekannt gibt, ist die Hebraer Straße für

jeden Jahr- und Reiterverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Sanderleben. (21. Jahrtagsfeier.) Wenn Sanderleben seine guten Finanzen, seine gesunde Industrie der allgemeinen Wirtschaftslage zum Dvier bringen mußte, sein geliebter Menschenschlag ist ihm aber erhalten geblieben. Ein Beweis dafür ist, daß nach der letzten Erhebung 21 Einwohner im Alter zwischen 80 und 90 Jahren in verhältnismäßig körperlicher und geistiger Frische unter uns weilen. Das Ergebnis ist besonders erfreulich, wenn man bedenkt, welchen Entbehrungen gerade diese alten Leute im Weltkrieg ausgelegt waren.

Deuben. (Die beiden Fördertürme) der früheren Schachtanlage der Grube Kamera sind nunmehr von der Bildfläche verschwinden. Durch die Nationalisierung der Werke sind die Türme einer nach dem anderen in der nächsten Zeit, da sie durch die Großraumförderung immer mehr überflüssig werden. Die Kohlenfeldbahn Grube Emilie-Marie an der Provinziallandstraße ist ebenfalls abgebrochen worden; auch sie wird nicht mehr gebraucht.

Wittmann. (Der letzte Hirschreiber.) Kürzlich erkrankte ein hiesiger Glasbläser in seinem Hausgarten im Hof einer sehr starken Hirschreiber, der sich dort auf seinem Hügel ermatet niederlassen mußte, da er an einem Hirsch eine Schußwunde hatte. Es war immer den letzten Gatt einzufangen, da er sich tapfer mit Schwanz und Hirschkorn wehrte und freigeht. Endlich konnte man ihn greifen. Ein Knabe trug ihn nach dem See, wo er sich erholte.

Zeitz. (Künstliche Stauung im Flußbett.) Das große Verkehrsbehinderung in der Gise, der Hellen unter der Gilsirahenbrücke, macht sich bei dem geringen Pegelstand jetzt wieder derartig unangenehm bemerkbar, was man, um die Schiffahrt darüber hinwegzubringen, den Wasserstand unter der Brücke auf künstlichem Wege zum Steigen zu bringen gezwungen ist. Durch entsprechende Maßnahmen gelingt es, das Wasser etwa sechs Zentimeter aufzuheben. Sicherung wird das lange Pfeilgerüst und das Warten auf eine etwaige Wasserwelle vermieden und der Schiffahrt werden die manchmal recht hohen Kosten des Abgleichens erspart.

Zeitz. (Freimaurertag.) Die 61. Jahresversammlung des Vereines deutscher Freimaurer, welche vom 12. bis 15. September in Hamburg stattfinden sollte, mußte der Reichstagswahl wegen verlegt werden. Die Versammlung findet nunmehr am 18. und 19. Oktober in Zeitz statt. Der Verein deutscher Freimaurer (e. V.) hat seinen Sitz in Zeitz und zählt rund 18.000 Mitglieder.

Fragen des Alltags

Unter dieser Rubrik stellen wir unseren Lesern gegen Einleitung der Beantwortung folgende Aufgaben. Auswählte Antworten werden nicht beantwortet. Infolge der in großer Zahl eingehenden Anfragen erfordern die Beantwortung im Durchschnitt 8 bis 10 Tage. Wird hinsichtlich Antwort gewünscht, so bitten wir, Rückporto beizufügen.

Gastwirtschaftung.

A. B. Am 28. Juni, abends, war ich in P. mit dem Motorrad, welches ich in einem Hotel zur Aufbewahrung abgab. Es wurde in einem Stall aufbewahrt. Als ich es wieder abholte, war mir Vollpuppe und komplettes Zubehör geföhren. Ist der Wirt nun haftbar für den Schaden?

Antwort: Bei der Abgabe habe ich ihn nicht ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß das Besondere dabei abgeben war; es ist aber erst ein neues Rad und mein Schwager, welcher mit mir, kam dies auch bezugend. Der Wirt, bei dem ich das Rad untergestellt hatte, nimmt kein festes Entgelt, sondern man gibt der Angestellten, es ist ein Wädel, welches die Räder immer antimmt, ein Trinkgeld und dies habe ich in Höhe von 20 Pf. getan, als ich es abholte.

Auch der Polizei darüber habe ich am gleichen Abend alles zu Protokoll gegeben, welche aber nur nach dem Täter sucht. Kann ich nun auf dem Wege der Klüfflage Schadenersatz vom Gastwirt erzielen?

Antwort: Eine Haftung für „zufälliges“ Verschwinden eingetragener Sachen des Gastes besteht nur für den Gastwirt, der gewerbetreibend wirt bei sich „beherbergt“. Da Sie bei dem Gastwirt nicht logiert haben, so kann rechtlich eine Haftung des Gastwirts nur aus dem abgeschlossenen Verwahrungsvertrag in Frage kommen. Da dieser Vertrag im vorliegenden Falle unentgeltlich abgeschlossen worden ist, können Sie mit Aussicht auf Erfolg den Gastwirt auf Ersatz Ihres Schadens nur dann belangend, wenn der Nachweis erbracht werden kann, daß der Gastwirt seine Verwahrungspflichtien z. B. 6 l. i. verletzt hat.

Das stiftige Grundstüd.

M. B. Ich habe die zweite Frau 1911 getraut, wozu sie 1912 ein Grundstüd erworben, wozu sie 1000 Mark gab mit dem Bemerkten, mich als Mitstifter einzutragen zu lassen. Das ist aber nicht geschehen. Das Grundstüd kostete 3000 Mark, worauf die 1000 Mark angeseht wurden. Die 2000 Mark und Kollen habe ich durch meinen Fleiß aufgebracht und bezahlt. Wir haben wegen des Grundstüdes schon öfter Streit bekommen, in dem meine Frau behauptet, das stüdenfreie

Grundstüd geböre ihr allein und nicht mir. Durch den schlechten Geschäftsgang und die Geldnot soll sie eine erste Hypothek aufnehmen. Das tut sie aber nicht, sie will mich zugrunde gehen lassen. Und dies alles wegen ihrer Kinder aus erlicher Ehe. Ich und meine zwei Kinder sollen das Nachsehen haben. Was kann ich dagegen tun, um mir etwas zu retten? Kann ich das Grundstüd durch einen Rechtsanwalt verkaufen lassen?

Antwort: Da Sie im Grundbuch nicht als Eigentümer des Grundstüdes eingetragen sind, steht Ihnen auch kein Recht zu, das Grundstüd zum Verkauf zu bringen. Sie können höchstens gegen ihre Ehefrau unter den obwaltenden Umständen auf Rückzahlung der von Ihnen gezahlten Kaufpreissumme beim Vordereicht klagen und sich für die Urteilssumme eine Hypothek auf dem Grundstüd erlangen lassen. Jedemfalls ist rechtlich der Standpunkt Ihrer Frau, daß ihr allein das Grundstüd gebürt, richtig.

Einkommensteuerermäßigung

A. S. Ich habe u. a. einen Sohn, den ich an mehreren aufeinanderfolgenden Semestern auf dem Technikum in Bad Frankenhausen teilnehmen lasse. Die Studienzeit foht mich jährlich etwa 3000 RM. In welcher Form kann ich als Gehaltsempfänger die Ermäßigung zur Einkommensteuer beim Finanzamt beantragen?

Antwort: Es genügt ein formloser Antrag an das Finanzamt zur Herbeiführung einer Steuerermäßigung; diesem Antrag hätten Sie die erforderlichen Unterlagen (z. B. Jahresarbeitsnachweise usw.) beizufügen. Der Antrag rechtskräftig ist aus § 56 des Einkommensteuergesetzes, der eine Ermäßigung der Steuer für die Fälle vorlieht, wo besondere wirtschaftliche Verhältnisse die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen. Als Verhältnisse dieser Art gelten insbesondere außerordentliche Belastungen durch Unterhalt oder Erziehung einschließlich Berufsausbildung der Kinder.

Wann werden die Aufwertungshypotheken fällig?

M. B. Auf welchen Zeitpunkt ist der früheste Kündigungstermin für Aufwertungshypotheken festgelegt worden?
Antwort: Sie können eine Aufwertungshypothek unter Wahrung der in der Schuldurkunde vorgesehene Kündigungsfrist frühestens zum 1. Januar 1932 aufrufen.

DAPOLIN

MEHR KRAFT - MEHR SICHERHEIT

BENZIN

... und billigere Kilometer, das bietet Ihnen DAPOLIN.

Hohe Qualität und - was heute den Ausschlag gibt - größte Wirtschaftlichkeit verbürgt

DAPOLIN

Führend in Qualität. Führend im Absatz. Führend im Kundendienst.

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESellschaft

Aus der Heimat Arbeitsbeschaffung.

Wästel. Die Planung des Kreislaufs am Dienstag um eine Dringlichkeit... Die Übernahme der Rechnung für 1929 nahm längere Zeit in Anspruch...

Die Bluttat in Erdborn vor Gericht.

Giselen. Vor der Strafkammer des Amtsgerichts Giselen fand gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Dr. Großhans die Bluttat in Erdborn am 20. Januar, die dem Fleischermeister Wilhelm Eube das Leben kostete, ihre Sühne. Die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Dr. Luther-Schäfer.

Der 58jährige Annelaute, Landwirt Karl Friedmann in Erdborn, gab unumwunden an, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben, der seinen Freund Wilhelm Eube tödlich traf...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen und einen Schuß zur Abwehr abgegeben...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Das Kallwert bis 1953 geschlossen.

Bienenbrä. Das Geschäft der Kallwästel ist nun endgültig besiegelt. Die Kallwästel hat anhängen lassen, daß die Werte bis 1953 geschlossen sind...

Der Verteidiger plädierte auf Freispruch wegen Mordes eines Angreifers in der Notwehr, und hat um eine Geldstrafe im Betrag des Ertrages einer verbotenen Waffe. Der Vorsitzende war der Ansicht, daß bei Verurteilung aller Umstände, der Zweifel nicht zu weichen, es sehr wohl möglich gewesen sei, daß der Angeklagte nicht ein Verbrechen mit sich gehabt habe...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Die Glücksgöttin Dauergas.

Saalefeld a. D. Saale. Dauergas ist vor zwei Jahren das große Gas der D.M.G. in GutsMuths in München nach Saalefeld kam, fiel bei der diesmaligen Zählung wiederum der Hauptpreis, ein Auto, an einen Saalefelder Fabrikanten.

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Der Ermordete erkannt.

Lebua. Die Untersuchungen in der Saalefelder Mordmord vom 4. August werden in verklärtem Umfang weitergeführt. Der Tote ist jetzt erkannt. Es handelt sich bei dem mit einem Kopfschuß Ermordeten um den 58jährigen Fleischer Hermann Kaufmann aus Sommerfeld bei Ein Dorflehen von 200 000 Mark, der im Juni im Stadthaus in Großenhain i. Sa. an chronischer Tuberkulose gestorben ist.

Unter dem Druck gefährlicher Sorgen.

Freitag (Eise). Der in weiten Kreisen als frecher und tüchtiger Geschäftsmann bekannte Goldhändler Friedrich hier wurde mit einem Kopfschuß in seiner neuen Villa am Reichsbühnenhof getötet. Die Verhältnisse, unter denen die Mordtat im einem Zustande heftiger Depression und geistlicher Umarmung die Waffe in die Hand gedrückt.

Verkauf sächsischer Domänen.

Mennersberg. Nach einer Mitteilung der sächsischen Staatsverwaltung sind die Domänen Schmalkalden, Dürren, Alzenburg und die Reichsdomäne Stempelburg an die Kaufinteressenten landwirtschaftlicher Klein- und Mittelbetriebe verkauft worden. Am 11. August wurde die Versteigerung zum Zweck der Vermögensbildung vorgenommen.

Ueberproduktion an Kanarienvögeln.

Tagung der Züchter. Halle. Der Verband der Sanger Kanarienzüchter hielt hier seine Sommertagung ab. Der Verband umfasst 14 Vereine. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Ueberproduktion der Kanarienvögel. Die Beschlüsse betrafen Preis und Absatz für die Ueberproduktion an Kanarienvögeln.

Rampj um Roienburg.

Noman von Johannes Hofflein. (Als Fortsetzung) Stadtrud verboten.

Nur an dem Tage, da Bruch nach seinem Geländeaussicht aus dem Leben schied, verließen die Soldaten Roienburg, daß ihnen im Laufe der Wochen wie ein Feind aus Herz angegriffen war. Gothe hatte von dem Sommerertrag eine große Summe Geldes angewiesen erhalten, die er an die einzelnen Soldaten ausgabte. Eine kleine Hülle Wästelchen fand sich, denn oben lag noch Wilfried Frank hinterher, befand sich aber schon auf dem Wege der Beförderung. Es war ein Abschiednehmen wie von guten Freunden.

Als die Soldaten sich im Gutshofe gesammelt hatten, trat Wilfried aus Fenster, gestützt von dem Freunde Selmer, und als ihn die Soldaten sahen, da riefen sie ihm ein beglücktes „Auf Wiedersehen!“ an. Ein Schmerzgefühl war um Wilfrieds Mund, als er ihnen mit zuckelnden Lippen verabschiedete „Auf Wiedersehen!“ sagte er zu Gothe leise. „Ich habe die stehenden Lieben Menschen gern gehabt! Hoff Du ihnen gesagt, daß Sie auf Roienburg immer willkommen sein werden.“

„Ja, das habe ich! Und verlaß Dich drauf, so mancher kommt in unsere Nähe, denn ärztliche Verordnungen so manchen mit einer lieblichen Tochter Roienburgs.“

Wilfried hörte es erfreut. Der Herrliche Allan hat sich mit der Hofmeisterin verlobt und noch mehrere, ich glaube sehr Verlobungen stehen bevor.“

Die Soldaten nickten abermals und dann kletterten sie auf das Laubdach, das langsam anging. Sie sangen:

Defanatiger Sturm im Oberhartz.

Salberstadt. Im gesamten Oberhartz herrscht seit einigen Tagen orkanartige Sturm, der teilweise die Windstärke 11 annimmt. In den Forsten sind erhebliche Schäden entstanden. Wichtige Baumstämme, die der Sturm über die Wege geworfen hat, erschweren den Verkehr. Auch im Oberhartz haben die Stürme insbesondere den Obstbeständen schwer geschadet.

3. prov.-sächsischer Gartenbau-tag.

Wittenberg. Auf Veranlassung des Gärtnervereinsvereins sowie in Erfüllung der aus den Kreisen des praktischen Gartenbaues an die Provinziallandtage für die Provinz Sachsen gerichteten Wünsche veranstaltet die Kammer am Donnerstag, dem 21. August in Wittenberg den dritten provinzialistischen Gartenbau-tag und ladet dazu alle Angehörigen des Gärtnerberufes, insbesondere alle in der Provinz Sachsen angehörenden Gärtnermeister, ferner die Beamten Berufsangehörigen, alle Gärtner- und Berufsangehörigen, wie überhaupt alle Teilnehmer frei.

Gestohlenes Auto.

Saalefeld. Am Mittwoch morgen fand man auf der Straße nach Delitzsch, einige Roienburg. Es war der Tag, da Wilfried die Welt verlassen hatte. Am dem Tage sprach er Wilfried zum ersten Male. Er trauer war das Ankleben des Mannes geworden, durchsichtig, der langen Krankheit. Hier, das sollte man, er habe den inneren Frieden wiedergefunden. Es gab ein langes Ausprobieren zwischen den Männern. Sie schienen als gute Freunde.

Als er fort war, kam Erse, die wie eine Kofe glänzte, wieder ins Krankenzimmer. Dankbar sah sie Wilfried an. „Fräulein Erse!“ hat er.

Verlegen kam sie näher. Er nahm die schmale, weiße Hand. Sie lag lange an. „Wie mich ich Ihnen danken, Fräulein Erse. Gothe hat mir erzählt, was Sie an mir erkrankt haben, und ich habe so oft während meiner Krankheit eine weiche, kleine Hand auf meiner heißen Stirn gefühlt.“

„Ich freue mich so, und Vater — alle, alle freuen sie sich, daß Sie wieder auf dem Wege der Besserung sind.“

„Ich bin es wieder! Aber ich bin so schwach, daß ich mich schäme! Ich will jetzt über den Winter nach Süden fahren. Und Sie sollen mich begleiten. Fräulein Erse. Wollen Sie?“

Ihre Wangen färbten sich rot. Aber sie antwortete nicht. „Ich habe so gelitten!“ sprach Wilfried weiter. „Immer noch kann ich kaum laufen, das Knie tut mir weh. Aber ich will mich von Schicksal nicht unterwerfen lassen. Das will Knie nicht, ich habe es! Ich will wieder ein ganzes Mensch werden, ein großer Mensch! Und das ist alles so schwer. Ich weiß, was ich Ihnen verdanke. Wollen Sie meine Pflegerin noch bleiben. Fräulein Erse? Ich frage sehr, wird auch mich wieder einmal froh machen. Wollen Sie mich begleiten?“

Ueber die Bluttat in Erdborn vor Gericht.

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Ueber die Bluttat in Erdborn vor Gericht.

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Die Ermittlungen ergaben, dass Friedmann die Pistole ungeschützt — der Eideringel gelte — und gepumpt in der Tasche getragen hat. Die Weisungnahme brachte lediglich eine Schilderung der Begebenheiten vor und nach der Tat...

Der Angeklagte erklärte, er habe die Pistole gezogen, um den Mord zu verhindern, da er wusste, dass der getötete Eube ein Mann mit erprobten Händen im angegriffenen, in der Notwehr habe er keine Pistole gezogen...

Kommunikanten fördern eine Verfallung.

Wächeln. Die Nationalsozialisten veranlassen in Mählen-Werding eine Verfallung, die von den Kommunikanten geleitet werden sollte.

Edelpelzfarm.

Kranichfeld. Die Thüringer Edelzuchtfarm in Kranichfeld ist in stetiger Entwicklung begriffen.

Seidenpinnerei statt Bergbau.

Glanzhals-Zellerfeld. Die Seidenpinnerei und Weberei G. m. b. H. sollte vor ihren Betrieb nach Glanzthal im Baire verlegen.

Brieftaubenzug England-Deutschland.

Magdeburg. Die Mitteldeutsche Brieftaubenzuchtvereinigung hat ihren ersten Nationalen Wettflug England-Deutschland veranstaltet.

Kreuzotternplage.

Blauen. In diesem Sommer treten im Vogelland die Kreuzottern außerordentlich an Zahl zu.

Der Primanerfelfsmord im Hotel.

Die Familie wurde in Saarlonis von französisch-entwaffneten Elementen verjagt.

Dresden. In einem heißen Hotel hat sich, wie wir bereits gestern meldeten, ein 20jähriger böhmischer Schüler namens Helmut Habura, zuletzt in Berlin-Karlshorst wohnhaft, einen Selbstmord in die rechte Schläfe beigebracht.

Helmut Habura besuchte in Lützen im Saargebiet die Prima des dortigen Gymnasiums und galt als ausgezeichneter Schüler. Sein einziger Bruder, der Wägrige Hans Hermann Habura, war in Berlin als technischer Zeichner bei der Reichsbahn tätig.

Fünf Jahre Gefängnis für einen Kokainchwinder.

Das Kokain war Schlemmerkreide.

Nordhausen. Der vierjährige Max Burmisch aus Halle war im Jahre 1928 in Nordhausen wegen verurteilter Betrugs an zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

damalige Schritt der Mutter, von dem der Gymnasiast natürlich unterrichtet war, wußte auf den jungen Menschen niederdrückend gewirkt haben.

Die Verfolgungen dauerten fort.

Als die großen Ferien begannen, reiste Helmut Habura nach Weichenbach in Schölkau, um dort seine Großmutter zu besuchen.

Bulverdiebstahl.

Veitpa. In der Zeit vom 1. bis 4. August sind in dem Steinbruch der Firma Hartwig die Bulven (Weg, Veitpa), wie er jetzt heißt, bedeckt worden.

Veitpa. In der Zeit vom 1. bis 4. August sind in dem Steinbruch der Firma Hartwig die Bulven (Weg, Veitpa), wie er jetzt heißt, bedeckt worden.

neugierig und entdeckte, daß über zwei Schod Weizengarben von ihnen Meckern eingeschoben waren.

Bismarck. (Sanftrediger Otto H. in e. r. a.) lebte in Bismarck seinen 70. Geburtstag. Er konnte in diesem Jahre auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken.

Wiederle. (Einbruch des B. f. a. f.) In der Nacht zum Donnerstag wurden hier drei verlobte Familien in die Stallungen eingeschoben und Kammern und Geflügel gestohlen.

Ich will im Jahre 1925 stark an Geldmangel leiden und kann dann auf den Gedanken, Kruschen-Salz zu versuchen, wodurch ich bald Linderung fand.



Fühle mich sehr wohl und kann gut schlafen!

Frau Hilde P. . . . in Berlin schreibt am 23. Februar 1930 wie folgt:

Ich will im Jahre 1925 stark an Geldmangel leiden und kann dann auf den Gedanken, Kruschen-Salz zu versuchen, wodurch ich bald Linderung fand.

Ein großer Weisheit wärtigen Menschen sind um den Preisbillig die Kruschen-Salze, die in dem einen Punkte völlig überein mit Kruschen-Salz sind.

NEO KRUSCHEN SALZ

Sie werden bald an der gleichen Ansicht und Überzeugung gelangen, die in den oben wiedergegebenen unermesslichen Kruschen-Salze.

Gummwaren für jeden Bedarf - billigst - Gummi - Bielefeld, Große Steinstr. u. Bräckerstr. (Nähe Markt)

„Mein, hier liegt der Fall anders. In der großen Selbstweine, die doch damals niederbrannte, wurden die Ueberreste eines Mannes gefunden.“

„Ich habe noch nie ein Menschen im Gesicht gesehen. Sie sind alle wie die ganze Welt, die in den Besitz des ganzen Mannes zu kommen. Es heißt schließt für Sie, Kalkum!“

„Der Verbrecher kam in Aufregung, seine Stimme jitters als er sprach. „Was denn, ich. . . ich habe noch nie ein Menschen im Gesicht gesehen.“

„Da ich soll Ihnen nun glauben. Verzeihen Sie nicht, daß der Fall nahe liegt, daß es sich um Ihren Auftraggeber gehandelt hat?“

„Kalkums Erregung steigerte sich. „Mein Auftraggeber, der lebt doch noch!“ „Wer ist es denn?“

„Da ich soll Ihnen nun glauben. Verzeihen Sie nicht, daß der Fall nahe liegt, daß es sich um Ihren Auftraggeber gehandelt hat?“

schwebenden Bildern bringen. Es das Album mit ihm zusammen durch und sagte: „Jetzt beschreiben Sie mir mal, welchem Mann Ihr Auftraggeber am ähnlichsten ist.“

„Blatt für Blatt wurde gewandt, bis man den Mann gefunden hatte, der ihm am ähnlichsten sah. In der Hand der Photographie befand sich Kalkum nun die Abwechslung, so aber noch und noch ein richtiges Bild herausfand. Sollte man beschreiben. Damit ließ sich schon etwas anfangen.“

Die Abklärung der Mord war in den Verhandlungsakten, auch in verschiedenen Tageszeitungen veröffentlicht worden. Am nächsten Tage nach Kalkums Gefährdung und Beschreibung seines Auftraggebers wurde Inspektor Sella Franziska Corbula Steinberg gemeldet. Er ließ sie eintrufen. Es war eine ältere Dame, von sehr sorgfältiger Auffassung, die nicht gerade angenehm wirkte.

„Ich komme wegen der Mord in der Wiederaufnahme von Kalkum.“ erklärte die Dame. „Darf ich die gefundene Mord einmal betrachten?“

„Gewiß, aber vorher sagen Sie mir, vermissen Sie jemand?“ „Ja, meinen Vater, den Bankier Steinberg.“ Sie werden ihn auch kennen.“

„Sollt man ihn Ihr Vater vermissen?“ „Seit dem Tage, da man die Mord in der verbrannten Scheune fand.“

„Der Herr Ihr Vater mitgeteilt, wohin er sich begeben.“ „Mein! Ich habe nicht mit meinem Vater zusammen; wir wohnen zwar in einem Hause, aber ich habe seit Jahren mit meinem Vater kein Wort gesprochen.“

— ich muß ehrlich sein — als ichmüßig. Er hat mangels ihm Geld geholt. Der Inspektor war erregt, als er die Mord der jungen Mädchen sagte. Sie betrachtete sie genau. Dann sagte sie bestimmt: „Ist die Mord meines Vaters.“

„Ist die Mord meines Vaters.“ Sie ist ein altes Erbschaft, das sich von Generation zu Generation fortgeerbt hat. Es ist kein Zweifel, hier ist auch die Initiale K. S. Ein Name meines Vaters ist sich Gnam Steinberg.“

Sella atmete auf. Ausgesprochen! Das hätte sich gefügt! Der in den Flammen umgekommen war Ihr Vater. Was hatte aber Ihr Vater auf Kalkum zu lachen? Stand er in Verbindung mit Herrn von Komerling?“

Sie suchte die Mord und entgegnete: „Ich weiß es nicht. Der Name kommt mir bekannt vor! Warten Sie einmal. . . Komerling. . . Komerling? Das Herr von Komerling nicht einen Schwiegereltern, einen Varn? Wie hieß er doch? Bergmann? Jetzt weiß ich es!“

„Ganz recht, das stimmt! Welche dieser Varn mit Ihren Vater Gehörte?“ „Vor. Seit Jahren schon! Ich wundere mich, daß er noch nicht zurück ist, denn mein Vater hat ihn hieher hochgenommen. Er muß doch hin und wieder immer mal Glück im Spiel gehabt haben.“

„Er war ein Spieler?“ „Ein ganz vernünftiger Spieler. Ein einfacher Mensch, ich habe den bärren Kern mit den stechenden Augen nie leiden können. Wie er die letzten Jahre mit meinem Vater fand, weiß ich nicht, denn wir sind ein paar Jahre auseinander.“

Sella überlegte angelegentlich. Der Schwiegereltern Komerling ist ein Spieler? Dürst, mit stechenden Augen? Er dachte

an die Aussage Kalkums. Und ahnte sofort den Zusammenhang. „Fräulein Steinberg, Sie haben doch bestimmt ein Interesse an der Aufklärung des Falles. Bitte opfern Sie mir eine Stunde und fahren Sie mit mir zusammen zum Kommerzienrat von Komerling. Ich nehme auch Kalkum mit.“

Sie war ohne weiteres damit einverstanden. „Kommerzienrat von Komerling hatte seinen Schwiegereltern, den Varn von Bergmann, auch Bergmann, empfangen. Er war wieder nach dem letzten Schrei der Mord geflüchtet und bewegte sich äußerst sicher.“

„Allo, lieber Schwiegereltern“, riefte er. „Sie können sagen, was Sie wollen, mit einer Scheidung bin ich unter keinen Umständen einverstanden. Unter den angegebenen Bedingungen auf keinen Fall.“

„Was fordern Sie denn? Wasden Sie ein Angebot?“ „Eine volle Million! Davon liegt die Hälfte bei und die andere Hälfte, wenn Sie einmal die Mord geschlossen haben.“

„Das kommt nicht in Frage. Ich gebe über mein Angebot nicht hinaus. Ich werde heute die Scheidungsfrage für meine Tochter einleiten.“

„Tun Sie es! Sie machen sich nur Koffen.“ „Ich habe die Beweise in den Händen, auf Grund deren jedes Gericht die Scheidung bei Ihrem Verfallungen ausprechen wird.“

„Daß Sie sich nicht irren, lieber Schwiegereltern, alle die Sie als Kronzeugen aufzählen werden, schmücken jedweden, daß sich nicht das Gerüchte ereignet hat.“ „Das heißt, Meinetwegen! Verdammt heute spätlich die Mord.“ (Fortsetzung folgt.)

Gefährliche Straßenräuberinnen.

Ein Kriminalfall feltener Art. — Sie schlugen einen Mann nieder und beraubten ihn.

Ein in der Kriminalgeschichte Berlins bisher einzig dastehender Kriminalfall ist in der vorletzten Nacht im Reichshof Berlin verübt worden. An der Ecke Landberger und Palladenstraße wurde gegen 2 Uhr nachts ein Kaufmann von vier Frauen, die ihn eine Zeitlang verfolgt hatten, überfallen, niedergeschlagen und seiner Brieftasche mit über hundert Mark beraubt. Die vier Räuberinnen ergriffen dann die Flucht und entkamen.

Der 50jährige Kaufmann Wilhelm Kuge war nachts in eine Weinstube eingetreten. Am Schenktisch wurde er von sechs Frauen und einem Mann umringt, die ihn aufforderten, eine Rüge Bier auszugeben. Kuge tat das auch, entfernte sich aber kurze Zeit darauf aus dem Lokal. Als er einige Schritte davon war, bemerkte er, daß ihm vier Frauen folgten und ihn beobachteten. Der Kaufmann, dem die Sache verdächtig vorkam, suchte die Verfolgerinnen loszumachen. Sie hielten ihn aber immer noch fester ein. Schließlich ging Kuge die Landberger Straße entlang und wollte dann in die Palladenstraße einbiegen, wo sich seine Wohnung befindet. An der Ecke stürzten plötzlich die vier Frauen

auf ihn an. Eine von ihnen schlug ihn mit der Hand in das Gesicht. Dann drängten ihn alle in eine Hausstiege und schlugen so lange auf ihn ein, bis er zusammenbrach. Eine der Frauen griff dann in die Tasche des Beschlagnahmten und zog die Brieftasche heraus. Sie schlug die Heberallene anrichtete konnte, waren die vier mit ihrem Raube geflüchtet.

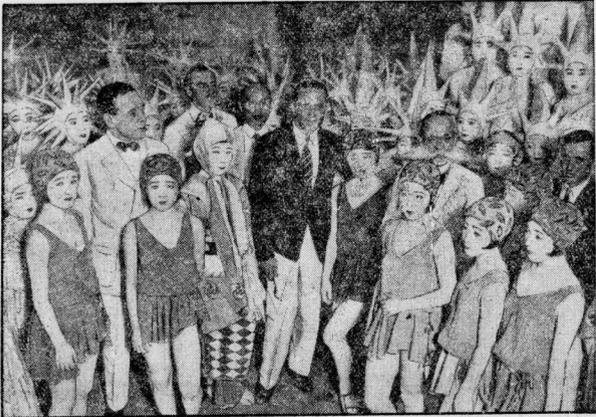
Kuge rief laut um Hilfe und lief den vier Frauen nach. Es gelang ihm, eine von ihnen einzunehmen und sie festzubinden.

In diesem Augenblick eilte ein Mann, der sich bisher im Hintergrund gehalten hatte, herbei und schlug Kuge so lange mit einem harten Gegenstand auf die Handgelenke, bis er die Frau losließ. Dann ergriffen die beiden die Flucht.

Die Wunde wurde bald darauf von der Polizei abgeholt, doch ohne Erfolg. In der geräumten Brieftasche befanden sich drei 20-Mark-Scheine, drei 10-Mark-Scheine und in einer kleinen Geldbörse etwas über 100 M. Kleingeld.

Im Laufe des heutigen Vormittags ist es dem Raubdezernat gelungen, eine Spur zu finden, die möglicherweise schnell zur Verhaftung der vier Räuberinnen führen wird.

Japan begrüßt die Rom-Tokio-Flieger.



Die italienischen Flieger Capani (links), Major Lombardi (Mitte) und General Nagaiwa (rechts), der berühmte Organistator des japanischen Flugwesens im Kreise japanischer Reuevairs.

Der bekannte italienische Fliegermajor Lombardi besuchte nach seinem gelandenen Rom-Tokio-Flug das Geflüge-Reuevairtheater in Tokio, wo er von den modernen japanischen „Girls“ begrüßt wurde.

Die Steuben-Gesellschaft am Igel.

Auf der Reise von München nach der Schweiz wollte die Steuben-Gesellschaft der Berechtigten Staaten auch in Innsbruck. Am Andreas-Hofer-Denkmal am Bergfeld veranstaltete die Gesellschaft eine Kundgebung für Tirol.

Präsident Hoffmann, der einen prächtigen Kranz am Denkmal niederlegte, sagte in einer Ansprache u. a., Tirol möge überzeugt sein, daß man sich in Amerika der großen Ungerechtigkeiten genau bewußt sei, die durch die Friedensverträge von St. Germain und Versailles geschaffen worden sei. Man kenne dort das Land Tirol und besonders die Taten des ganzen Volkes. Die Deutsch-amerikaner müßten von ganzem Herzen, daß für das Land Tirol wieder bessere Zeiten kommen mögen, und daß die Stunde nicht mehr fern sei, wo sich Nord- und Süd-Tirol wieder handförmig die Hand der Vereinigung reichen können.

Noch immer in der Luft.

Nachdem die Dauerflieger von St. Louis, Jackson und D'Arne, vorgehen um 15:32 Uhr Berliner Zeit den Rekord der Brüder Hunter überholt haben und eine Stunde später mit einer Flugzeit von 28 Tagen, 2 Stunden, 41 Minuten selbst Flughüter des neuen Welt-Dauerflug-Rekordes wurden, letzten ihre Flugfort, in der Wüste, er ist an Land, wenn der Motor oder das Flugzeug den Dienst verlangen.

Das Glück des Gutsbesitzers.

In Natur in der Slowakei fand der Gutsbesitzer Reichel in der Nähe der Bahnhöfe eine Quelle. Reichel führte mit einem Kostenaufwand von 200.000 Kronen Bohrungen durch.

Als er die Tiefe von 118 Metern erreicht hatte, stieg aus der Erde ein harter Strahl mineralhaltigen Wassers, der härter und ausgiebiger sein soll als der bekannte Karlsbader Sprudel. Reichel läßt nun in der Nähe der Quelle zwei Villen anbauen.

Vierzig Bergleute eingeschlossen.

Im Coalmont-Bergwerk bei Princeton (Britisch-Columbia) sind in der Nacht zum Donnerstag 48 Bergleute bei einer Explosion erschüttert worden.

Von den verunglückten Bergleuten sind bisher drei als Leichen geborgen worden. Eingeschlossen sind noch 45 Bergleute.

Retorfindung eines Amerikaners.

Der amerikanische Oberst Hamilton hat den amerikanischen Kontinent von Los Angeles nach New York in 12 1/2 Stunden überflogen und damit einen neuen Rekord aufgestellt.

Auf der Strecke Dutzend-Cons-Konflikte am Donnerstag früh infolge kalter Weidenbildung 4000 Geflügel zu töten. Sechs Personen wurden getötet, sieben schwer verletzt.

Orkan an der deutschen

Ein schwerer Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und starken nordwestlichen Winden, die in Wien in Stärke bis zu 27 1/2 Sekundend Metern antrieten, tobte seit dem Nachmittagsstunden des Donnerstag über Hamburg und der Wollfart.

Die Deutsche Seemarte hatte bereits am Vormittag eine Sturmwarnung ergehen lassen. Der Sturm treibt große Wassermengen in die Elbe- und die Wollfarten, so daß für die deutsche Nordseeküste Sturmflut Gefahr besteht.

Die Erhöhung des Wasserstandes bei der nächsten Flut dürfte etwa 2 Meter über normal betragen.

... und nordfranzösischen Küste

Seit 24 Stunden herrscht an der Küste der Normandie ein zuckender Sturm, wie er nur diese Jahreszeit nur selten beobachtet worden ist.

Zwischen Deauville und Trouville mahlte der Schiffsverkehr vollständig ein. Die Fischerboote haben in aller Eile die fischigen Häfen aufgesucht, und selbst der Passagierverkehr zwischen Deauville und Trouville konnte am Donnerstag nicht durchgeführt werden.

In Paris wurde am Donnerstag ein noch nicht dagewesenes Naturchauspiel verzeichnet. Das Barometer war in den letzten Tagen bereits wesentlich gefallen und der Himmel vollkommen bedeckt. Am Donnerstag morgen fiel während einer halben Stunde Schnee und bedeckte den Erdboden mit einer feinen Schicht.

Dr. Ewald 70 Jahre.

Der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Lebensübungen, Dr. Ewald, feiert am 17. August seinen 70. Geburtstag. Seit elf Jahren steht Dr. Ewald an der Spitze des D.R.A., dessen Führung er in der letzten Zeit nach dem Kriege übernommen. In diesen elf Jahren hat der Jubilar den Reichsausschuss zu immer größeren Aufgaben geführt.

Die Deutsche Hochschule für Lebensübungen, die Deutschen Kampfspiele und das wachsende Sportforum sind die am sichtbarsten in die Geschichte getreten. Daneben hat er es auch verstanden, den immer größer werdenden Reichsausschuss zu einer Einheit zusammenzuschließen, die ihrem Führer mit Vereinerung folgt; denn die im Reichsausschuss zusammengeschlossenen Verbände müssen genau, daß Ewald nicht nur seine eigenen Führerabgaben, sondern auch sein Herz in den Dienst der Sache gestellt hat.

Darum wünschen alle Verbände und mit ihnen auch alle ihre Mitarbeiter, daß Dr. Ewald noch viele Jahre der an ihm so viel bewundernswürdigen Frische und Mäßigkeit bescheiden leben mögen, zu seiner Freude und zum Wohle der Bewegung, an deren Spitze er steht.

Dr. Ewald 70 Jahre.

Der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Lebensübungen, Dr. Ewald, feiert am 17. August seinen 70. Geburtstag. Seit elf Jahren steht Dr. Ewald an der Spitze des D.R.A., dessen Führung er in der letzten Zeit nach dem Kriege übernommen. In diesen elf Jahren hat der Jubilar den Reichsausschuss zu immer größeren Aufgaben geführt.

Die Deutsche Hochschule für Lebensübungen, die Deutschen Kampfspiele und das wachsende Sportforum sind die am sichtbarsten in die Geschichte getreten. Daneben hat er es auch verstanden, den immer größer werdenden Reichsausschuss zu einer Einheit zusammenzuschließen, die ihrem Führer mit Vereinerung folgt; denn die im Reichsausschuss zusammengeschlossenen Verbände müssen genau, daß Ewald nicht nur seine eigenen Führerabgaben, sondern auch sein Herz in den Dienst der Sache gestellt hat.

Darum wünschen alle Verbände und mit ihnen auch alle ihre Mitarbeiter, daß Dr. Ewald noch viele Jahre der an ihm so viel bewundernswürdigen Frische und Mäßigkeit bescheiden leben mögen, zu seiner Freude und zum Wohle der Bewegung, an deren Spitze er steht.

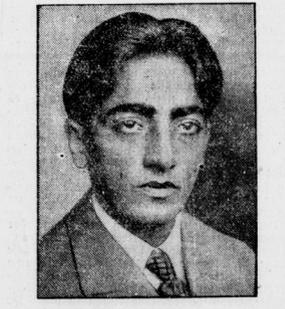
Dr. Ewald 70 Jahre.

Der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Lebensübungen, Dr. Ewald, feiert am 17. August seinen 70. Geburtstag. Seit elf Jahren steht Dr. Ewald an der Spitze des D.R.A., dessen Führung er in der letzten Zeit nach dem Kriege übernommen. In diesen elf Jahren hat der Jubilar den Reichsausschuss zu immer größeren Aufgaben geführt.

Die Deutsche Hochschule für Lebensübungen, die Deutschen Kampfspiele und das wachsende Sportforum sind die am sichtbarsten in die Geschichte getreten. Daneben hat er es auch verstanden, den immer größer werdenden Reichsausschuss zu einer Einheit zusammenzuschließen, die ihrem Führer mit Vereinerung folgt; denn die im Reichsausschuss zusammengeschlossenen Verbände müssen genau, daß Ewald nicht nur seine eigenen Führerabgaben, sondern auch sein Herz in den Dienst der Sache gestellt hat.

Darum wünschen alle Verbände und mit ihnen auch alle ihre Mitarbeiter, daß Dr. Ewald noch viele Jahre der an ihm so viel bewundernswürdigen Frische und Mäßigkeit bescheiden leben mögen, zu seiner Freude und zum Wohle der Bewegung, an deren Spitze er steht.

Krishnamurti besucht Berlin.



Der junge Jnder Krishnamurti, der „Heiland“ der Theosophen, wird auf seiner Mittel-europareise am Sonntag Berlin besuchen. Krishnamurti hat seinen in Zimmern (Schland) vor den theosophischen Vertretern von 48 Staaten ganz neue Richtlinien niedergelagt.

Neue Naturkatastrophen.

In der nordchinesischen Provinz Peking haben Wasserläufer 23 Städte überflutet. 12 Meilen Eisenbahnhöfen wurden weggespült.

8000 Menschen sind ertrunken.

Da alle Zehnströme unterbrochen sind, mühen Kranke und Hunger in den überschwemmten Gebieten.

Der Tsifun hat in Südlapan erheblichen Schaden angerichtet. Bei Tsingtao wurde durch die Gewalt der Fluten ein Damm durchbrochen. 27 Menschen sind ums Leben gekommen. Nach vorläufigen Angaben soll der Sachschaden 6 Millionen Yen betragen.

Über die Insel Kjusiu ist, wie aus Tokio gemeldet wird, ein anderer schwerer Tsifun niedergelassen, der diesmal größeren Schaden anrichtete, als der erste Tsifun vor einigen Tagen. Die Bergwerksanlagen des Gebietes sollen zum Teil schwerer gelitten haben. Bei dem Verfall, einen Tsifun auszulassen, um weitere Überschwemmungen zu verhindern, sind 20 Personen ertrunken.

In Marokko sind neue Erdbeben verzeichnet worden, die sich besonders in Safi und Uessa, sowie im nordwestlichen Gebiet des Atlas-Stammes bemerkbar machten. Etwa 60 Eingeborenen-Kinder sind eingestürzt. Die Behörden haben ins Erdbebengebiet Hilfe entsandt.

Am Hochzeitsstag vom Bräutigam ermordet.



Das eben getraute Ehepaar Fordanowitsch vor der Kirche, welche Stunden vor dem Mord. In Kreuzwald bei West (Lothringen) wurde dieser Tage ein hartnäckiges Verbrechen verübt. Ein Bewohner des Städtchens namens Alois Fordanowitsch, erkrank nach der Trauung seine noch das Hochzeitsfest tragende Braut. Er verfuhrte darauf Selbstmord und verletzte sich lebensgefährlich.

„A. 100“ unterwegs nach Europa.

Am Bord des englischen Luftschiffes R 100 befinden sich außer der Besatzung noch drei- zehnfache Passagiere: Vertreter der kanadischen Regierung sowie Zeitungsjournalisten. Der Start des Luftschiffes erfolgte bereits in der Nacht zum Sonntag.

Auf dem Flugplan hatte sich eine zahlreiche Menschengruppe eingeschrieben, die dem Schaulustigen eines Juppelminutens bei Dunsfield beiwohnen wollte. Die Startvorbereitungen vollzogen sich in dem Maße mehrerer größerer Schiffe einer Luftschiff R 100 meldet, daß es am Sonntag um 11 Uhr morgens östlichamerikanischer Sommerzeit (10.15 Uhr MEZ) die Insel Anticosti im St.-Lorenzgebiet überflogen hat. Das Luftschiff fliegt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Meilen in der Stunde.

Nach den letzten Wetterberichten wird das Luftschiff R 100 auf dem Flugplan nach Kanada nach England in die Gegend von London einfliegen. Infolgedessen hofft man, daß R 100, das nur mit 5 Motoren fahren kann, auf dem Rückflug eine Schwierigkeit aufstellen wird. Heber landeshoher Boden hatte R 100 eine Stundenleistung von etwa 145 Kilometern erreicht.

Nach den letzten Wetterberichten wird das Luftschiff R 100 auf dem Flugplan nach Kanada nach England in die Gegend von London einfliegen. Infolgedessen hofft man, daß R 100, das nur mit 5 Motoren fahren kann, auf dem Rückflug eine Schwierigkeit aufstellen wird. Heber landeshoher Boden hatte R 100 eine Stundenleistung von etwa 145 Kilometern erreicht.

Im ersten Jahrzehnt nur NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist noch ärztlicher Vorschritt besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautstrahlung. Preis 70 Pf.

Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu NIVEA-CREME

Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen. — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Sie vermindern dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrands. Dank des nur Ihr eigenen Gehalts an Eucerat dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann Ihre wühlende Wirkung voll zur Geltung bringen. / Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!

In Dosen: RM 0,20, 0,30, 0,60 und 1,20
In Tuben aus reinem Zinn: RM 0,60 u. 1,-

Dahme ist die trockenste Stadt Deutschlands.

Wie die Regenversicherung arbeitet. — Wenn Fußball-Lämpje und Radrennen einregnen!

Der diesjährige Sommer ist bis jetzt ein Sommer des Missergnens gewesen. Davon wissen nicht nur wir, die wir an Sonntagen den Regen durch die Fenster der eigenen Wohnung beobachten konnten, ein Vieß zu fangen, sondern vor allem die

Hiernach bestimmt man die Regenhöhe und auch die Stundenzahl. Regen ist innerlich der abgemachten Stundenzahl nicht oder nicht so viel, wie verifiziert war, dann muß der Verein allerdings die Prämie beschließen. Wenn es jedoch in dem verifizierten Maße

Das verunglückte schwanzlose Flugzeug.



Das schwanzlose Flugzeug des Konstrukteurs Alexander Goldenhoff, das seit etwa 14 Tagen auf dem Flugplatz Döllsbach Probeflüge unternahm, stürzte am gestrigen Abend ab und wurde zerstört. Der Motor wurde erheblich verletzt. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß Goldenhoff mit fast gedrehtem Motor in die Kurve ging und das Flugzeug abdriftete. Es wird betont, daß der Unfall nicht auf Konstruktionsfehler zurückzuführen ist.

Unter Bild steht das schwanzlose Flugzeug, in ihm den Konstrukteur Goldenhoff.

Sommerferienwirte, die Inhaber von Pensionen, Vergnügungsorten, die Vorstände von sportlichen Vereinen und andere mehr.

Namentlich die sogenannten Außenwirte sind durch die regenreichen Wochen immer gequält worden. Jedem Sonntag muß man mit neuen Hoffnungen entgegen. Und fast jeden Sonntag hat es bis jetzt geregnet. Alles das hat dazu geführt, daß viele Lokalpächter vor der Pleite stehen und nicht wissen, was sie machen sollen.

Sie steht nun eine neue Versicherungsart ein, die in anderen Ländern längst bekannt ist, die sogenannte Regenversicherung. England hat sie zuerst gehabt. Dann folgten Amerika, Australien und neuerdings auch Österreich und Frankreich. Seit kurzer Zeit ist die Regenversicherung auch in Deutschland aufgetaucht.

Ein Fußballklub oder ein Rennverein plant für einen bestimmten Sonntag ein sportliche Veranstaltung. Naturgemäß erwarten große Ausgaben, Hotelkosten, Verpflegung, Dekoration usw., alles das wird viel leicht mit 2000 Mark berechnet. Regen es, dann bleibt nicht nur das Publikum weg, auch die Veranstaltung selbst wird behindert oder findet überhaupt nicht statt. Die Ausgaben müssen aber bezahlt werden. Der Veranstalter hätte vorher eine Regenversicherung abgeschlossen und zwar auf ein Millimeter Regenhöhe und für zwei oder drei oder mehr Stunden. Natürlich muß dabei die Eigenart der Veranstaltung berücksichtigt werden. Ein Tennisturnier oder ein Radrennen ist schon durch leichten Regen behindert, während ein Pferderennen oder eine Regatta einen härteren Guss vertragen kann.

regnet, vielleicht sogar gießt, bezahlt die Versicherung

die verheißene Regenhöhe

von 2000 Mark sofort aus. Das ist die sogenannte Unfallversicherung.

Aber die Vereine müssen auch Einnahmen haben. Der Fußballklub will sich bei Regenfall ab hier verichern und gibt deshalb an, mit etwa 2000 Mark Einnahme bei gutem Wetter rechnen zu können und zu müssen. Hier liegen die Dinge nun so: Bei Regenwetter in Höhe der Versicherung wird die Versicherungsgesellschaft der angemessenen Summe und der tatsächlichen Einnahme ausbezahlt. Beträgt die Einnahme beispielsweise wegen starken Regenwitters nur 800 Mark, so erhält der Fußballklub 2000 Mark. Umgekehrt, wenn es nicht regnet, so muß der Klub selbst für die Prämie mit einer größeren Stundenzahl haften, denn die Versicherungsgesellschaft hat während des Regensfalls eine größere Stundenzahl als bei nur einer Stunde. Umgekehrt liegt es bei der Regenhöhe. Je niedriger diese von Versicherungsnehmer bemessen wird, um so höher ist die Prämie. Auch das versteht ein, wenn man hört, daß ein Millimeter Regenhöhe die Verteilung eines Silbers Wasser auf einen Quadratmeter bedingt und bei geringlichem, nicht besonders starkem Regen eine noch größere Stundenzahl erreicht wird. Die Versicherungsnehmer werden deshalb im allgemeinen geneigt sein, um niedrige Regenhöhen und eine größere Stundenzahl einzusetzen, wogegen die Versicherungssumme dann durch höhere Prämien einbußt.

Beigender wichtig ist nun die Regenver-

icherung bei Außenlokale, Badere, Vergnügungsorten, längere Festspiele, Freizeitaufführungen u. a. Hier kann die sogenannte

Saisonversicherung

abgeschlossen werden. Auch hierfür ein Beispiel: Der Inhaber eines großen, nur für Ausflügler bestimmten Gartenlokales in der Umgegend einer Großstadt will für die Monate Mai bis September, also für vier Monate eine Regenversicherung abschließen. Er muß sich dann entscheiden, für welche Stunden die Versicherung und für welchen Ort die Regenmenge festgelegt werden soll. Er entscheidet sich für die Nachmittagsstunden und vereinbart, daß die Regenhöhe für die Großstadt gelten soll. Der Segelklub hat sich nämlich, daß der Ausflug sofort ruht, wenn es in der Großstadt regnet. Wie nun aber, wenn es in der Großstadt nicht regnet, die Ausflügler also kommen, aber fallweise wieder abfahren, weil es nicht regnet am — nicht veränderten — Ausflugsort mit Wolken gießt. Hierdurch geschieht, nämlich er die nächste Versicherung so ab, daß die Regenmenge keines eigenen Ortes bestimmend ist. Auch hier kann natürlich der Zufall es wollen, daß es dann in der Großstadt regnet, die Ausflügler also bleiben, während draußen das schöne Wetter ist, der Wert aber mit seinen Schwestern allein nicht, welches auch keine Ausnahmefälle, denn es kommt besonders im Sommer häufig vor, daß in nicht weit von einander entfernten Bezirken eine ganz entgegengesetzte Wetterung herrscht. Der Klubnutz ist deshalb am besten, wenn er zwei Versicherungen, die eine auf die Großstadt, die andere auf seine Gegend, abschließt.

Der Versicherungsnehmer kann selbst entscheiden, wie die Regenmenge festgelegt soll. Entweder ist er mit den Feststellungen der nächstgelegenen meteorologischen Station einverstanden, oder er wünscht die Auf-

stellung eines Regenmessers auf seinem Gelände. In diesem Falle stellt die Versicherung den Apparat aus den bedienenden Beamten kostenlos. Beide Arten von Versicherungen können in Betracht kommen.

auf wissenschaftlichen Grundrissen

angebracht. In mühevoller, mehrtägiger Arbeit ist das meteorologische Beobachtungsmaterial für jeder deutsche Städte für die letzten 35 Jahre gesammelt und für jede Stadt die durchschnittliche Regenmenge für jeden Tag und jede Stunde festgestellt worden. Ganz allgemein hat sich dabei ergeben, daß Südwestdeutschland die betragsmäßigsten und die besten Regenmesser sind. Die besten Regenmesser sind die in Frankreich hergestellten. Bei diesen umständlichen Bestimmungen hat sich übrigens herausgestellt, daß die trockenste Stadt Deutschlands in der Mark liegt und — Dahme heißt.

Anonyme Bücher.

Ein Pariser Verlag beschäftigt, Bücher ohne Namen des Autors herauszubringen. Der Verlag wird von zwei reichen Amerikanern finanziert, welche den Standpunkt vertreten, daß ein literarisches Werk nicht nach dem Namen des Verfassers, sondern nach dessen Inhalt zu bewerten ist. Die wirkliche Höhe kann nicht an dem Namen, die größten Werte der Menschheit seien oft namenlos.

Wer kriecht die Bibel? Wer erbaute die Pariser Kathedrale? — fragen die Verleger in ihren Prospekt. Deren Schöpfer blieb unbekannt, und doch geboren diese Werke, die mancher Arbeiter, zu den größten Schöpfungen des menschlichen Geistes. Das erste anonyme Buch wird im September erscheinen.

Reparaturen: Deutsche Arbeiter legen ein neues Kabel durch den Kanal.



In den deutschen Reparationsverpflichtungen gehört die Legung eines neuen Telephonkabels durch den Verneker von Souton (Frankreich) nach Sanktonge bei Brest (England). Deutsche Arbeiter trafen dazu an der Kanalstraße ein, um gemeinsam mit englischen Arbeitern das Kabel zu legen. Diese deutschen Arbeiter sind zugleich ein Sinnbild unseres ganzen Volkes: So wie sie ins Kabel, schleppten nur alle den Erdball und die Last des Young-Planes hinter uns her, so trugen sie auch die Last der Reparationsarbeiten und vor allem des über die Gasse aller Reparationen bestehenden schwerreichen Frankreich. Das ist der „Stoche der Wehrlosigkeit“, den uns Wilson und — unsere Vinsparteieller verpraßeln!

Die Grenzen der Wärme und Kälte.

Am Grenzfall zu der allgemein verbreiteten Ansicht sind die beiden Erpole nicht die kältesten Gegenden auf der Erde. Es sind andere Punkte auf unserem Planeten, die die niedrigste Temperatur verzeichnen. In der Umgebung der kleinen Stadt Werdojanoff im nördlichen Sibirien zeigt das Thermometer an manchen besonders kalten Winternagen — 70 Grad Celsius. Man muß ein Spiritusthermometer zur Messung von solchen niedrigen Temperaturen verwenden, da das Quecksilber bei dieser tiefen Kälte einfriert. Im März dieses Jahres wurden in der Nähe von Werdojanoff sogar 76 Grad unter Null gemessen. Während dieser Kälteperioden, die manchmal einige Wochen andauern, kühlt sich die Erdoberfläche, offen wird mit Kältegeleit in der Hand anrmalt. Sogar fällt in Form allerfeinsten Schnees.

Die menschliche Stimme wird in der kältesten Zeit sehr mit getragen und in einer Entfernung von einigen Kilometern deutlich vernommen. In der Umgegend von Werdojanoff taucht die Erde auch während der Sommermonate von ihrem unterirdischen Schaf nicht auf. Bis zu 1 Meter Tiefe ist dort die Erdoberfläche stets eingefroren. Die Erfahrung hat bewiesen, daß der Mensch im Grunde ist, sich auch die größte Kälte zu gewöhnen. Die Gefühls zum Beispiel getragen mit Verhelfung die Temperatur von — 50 Grad Celsius.

Am Grenzfall zu Werdojanoff ist das sogenannte „Tal des Todes“ im hohen Norden Kaliforniens das heißeste und trockenste Gebiet auf der Erde. Dieses Tal, vor riesigen Bergmassen umgeben, liegt unter dem Regenwasser der Stillen Ozeane. In warmen Zeiten erreicht hier ein großer Teil der Sonne, der wärmer ausstrahlt. Viele Goldgräber bezogen mit ihrem Leben den ersten Versuch, dieses Tal des Todes nach Gold zu

durchzusehen. Nachdem im Jahre 1899 eine große Korallenkuppe dort eine furchtbare Durstlöbe geföhren war, wogte es Jahrzehnte hindurch kein Mensch, das Todes-tal zu betreten. Erst vor einigen Jahren wurde mitten im Tale ein wissenschaftliches Zwacken eine meteorologische Station errichtet. Mittels künstlicher Bewässerung wurde um die Station eine Art Oase geschaffen. In den besten Jahren erreicht die Temperatur im Todes-tal 60 Grad Hitze im Schatten.

Unsere Wissenschaft kann die Frage der in den Erdteilen herrschenden Temperatur selber nicht genau beantworten. Diese Frage ist aber aus theoretischen sowie auch aus praktischen Gründen von großer Wichtigkeit. Immer tiefer bohren sich die Kopalenschicht, Erdölquellen, Erzgängen in die Erde hinein, immer ausgedehnter werden die unterirdischen Wärmesysteme. Wo liegt aber die Grenze, bei der die hohe Temperatur der Erdtiefe jede menschliche Betätigung unmöglich machen würde?

Erste der letzten Goldgräber der Erde befindet sich in der Nähe von Mexiko in Kalifornien. Trotz des unerschöpflichen Reich-tums dieser Grube besteht die Gefahr, daß man in Kälte gezwungen sein wird, die Ausbeute einzustellen. Es herrscht nämlich in den tieferen Schichten der Grube eine Hitze, die die Arbeit fast unerschöpflich macht. Die Grubenarbeiter müssen dort in heißer Temperatur von 42 bis 47 Grad Hitze arbeiten. An besonders unangenehm gelegenen Stellen müssen die Arbeiter dort alle zehn Minuten abgelöst werden. Es wurden in Kalifornien Versuche gemacht, bei 50 Grad Hitze zu arbeiten, was sich als fast unmöglich erwies, da diese Arbeiter irrtümlich wurden und andere ihrer Waagemut sogar mit dem Tode bezahlen mußten. Die Schwierigkeit unter den Arbeitern, die in den tieferen Schichten der Grube arbeiten, ist jedoch nicht die Hitze, sondern die Kälte. Die Arbeiter verdienen nämlich, ist erdreichend heiß. Und für den Nachbau spielt die Temperatur eine sehr wichtige Rolle. Im

Simultanum steigt manchmal die Temperatur bis 45 Grad Celsius. Deswegen muß die Tunnelarbeit sehr rasch vorangetrieben werden. Die von Laplace und anderen Physikern aufgestellte Hypothese, daß die Erdkruste in ihren Teilen eine gleichmäßige Wärme besitzt, konnte nicht durch die Beobachtung bewiesen werden. Die Tiefen, bis zu welchen die menschliche Forchung herankommen konnte, sind unermesslich klein im Verhältnis zum Erdbau, und darum bleibt die Frage der Temperaturverteilung des Erdinneren vorläufig ein Rätsel für unsere Wissenschaft.

Die Temperaturen in den hohen Luftregionen sind erdunangenehm niedrig. Mit jeder Steigerung um 1000 Meter steigt die durchschnittliche Abkühlung von 5 Grad Celsius. In der Höhe von 12 bis 15 Kilometern erreichen sich die sogenannten wolkenreichen Regionen mit kühlerer Temperatur von 50 Grad Celsius.

Die von den Forschern und Wissenschaftlern künstlich in den Laboratorien erzeugten Kälte- und Wärmeparameter sind bedeutend niedriger bzw. höher als die in der Natur vorzufindenden. Bei der Verflüssigung von Wasser wird, wie bekannt, eine niedrige Temperatur erreicht. Der große englische Physiker Faraday war der erste, dem es gelang, bei 20. Jahrhundert die Verflüssigung bei — 90 Grad Celsius gelang. Seit ein Jahrhundert später führten die Versuche der Verflüssigung der Luft zu einem positiven Ergebnis. Das Experiment ergab eine Temperatur von — 195 Grad Celsius. Und noch später, im Jahre 1889, gelang es den Wissenschaftlern in flüssigen Zustand zu bringen. Die frühe Temperatur dieses Stoffes ist — 252 Grad Celsius. Am schwierigsten erwies sich die Verflüssigung des Sauerstoffs, die wurde bei — 269 Grad erreicht. Das Laboratorium der Universität Göttingen kam bei seinen Experimenten auf — 273 Grad Celsius, bis fast an die absolute Null herunter, die wie bekannt — 273 Grad ist.

Die in den Sonnen- erteilten Höchsttemperaturen sind plus 2000 Grad Celsius.

In elektrischen Deuten und bei Schweißungen ergeben sich Temperaturen bis an die 3000 Grad Celsius.

Der Herzschlag auf dem Grammophon.

Der Schlag unseres Herzens, der schon früher drahtlos übertragen wurde, kann jetzt auch auf dem Grammophon gehört werden. Der Leiter des physikalischen Instituts an der Hochschule für Medizin in Bonn, Dr. H. S. Kanke, hat eine Herzerweiterungs-Apparat geschaffen, mit deren Hilfe interessante Schallplatten von Herzeritten herbeiführt wurden. Diese werden auf der Internationalen Ausstellung in Dresden am ersten Male vorgeführt. Man kann hier im Grammophon normale und krankhafte Herzeritten hören, indem die Veränderungen des Herzens beobachtet, die durch förmliche Aufregungen oder durch physikalischen Schreden hervorgerufen werden kann, damit er seine Diagnose auf Grund dieser erkrankten Unterlage stellt, während der Patient trocken und so weit liegt. Mit Hilfe einer Tonfilmapparatur soll auch der Herzschlag bei Untersuchungen an Gehirne gebracht werden, so daß man das schlagende Herz im röntgenfotografischen Bild zugleich sieht und den Schlag vernimmt.

Triebschiff.

„Sie haben doch gesehen, Zeuge, daß die beiden Ouben mit zwei Stadien aufeinander gingen. Dabei Sie denn nicht verfußt, Sie denn zu sitzen? — Das hätte ich gern getan, aber es war kein Spaß mehr da.“ (Kaufte Blätter.)

Aus der Stadt Halle Dummetrie.

Ich sah auf einem Steine . . .
Neben mir lag mein Freund; und wenn
zu besammeln liegen, dann sind wir zu
leber Dummheit aufgelegt. Vorläufig ge-
setzten wir aber voll hingebend den ruhigen
Wend von unferem hohen Selbstgefühl über den
Saale.

Es ist nicht leicht, da hinaufzukommen;
aber man sieht sich hier auch so erhaben über
den Altan, erhaben über seine lieben, er-
gebundenen Mitmenschen, die tief unten an
den Ufern der Saale spazieren. Die kleine
Fährten, nachlässig in unsere Selbstgefühl
zurückgekehrt, geben wir uns ernsthaften Be-
trachtungen hin über die atemberaubende
Steilheit, den goldbroten-sargartigen
angeordneten Menschenhaufen und das flamm-
ende Wetterleuchten hinter dem Eschenberg.

Dann aber regt sich der Zusammenjungen-
geist, der irgend etwas ausführen muß. Und
da kommt wie gerufen ein kleines, schwarz-
es Gewand, das in wildem Hektik über unseren
Köpfen kreist, bald nach unten stürzt und
verschwindet, um im nächsten Augenblick
gestürzt behende wieder dicht neben uns
aufzukommen. Es ist eine reizende Nebenmaus,
vor der alle alten Frauen fliehen. Das fällt
uns erlahmten Menschen aber gar nicht ein;
wir beschließen sogar, das kleine Gespenst auf
die Probe zu stellen.

Wir wollen nämlich wissen, ob die Neben-
maus ihre Werte nicht über die sie für sich
hat durch Zufall oder ähnliche rätselhafte
Dinge.

Ein kleines harmloses Steinchen taucht also
mit an der Nase des Kobolds vorbei, wie er
gerade wieder eine seiner wilden Kapriolen
schlägt; er macht eine kleine Drehung um sich
herum und schaut heilig nach dem Stein, der
übertrauen über dem Kopf verbleibt. Der
Fall ist unentschieden; in solcher Nähe ihrer
Nase kann die Nebenmaus nicht gefühlt haben.
Das nächste Steinchen steigt tiefer auf, als die
Nebenmaus eben erst auf der andern Seite
aufsteigt. Wie der Stein tiefer verbleibt, der
Kopf, wendet sich hinter ihm her. . . ein
leises Klappen, sie hat ihn erfaßt — mit den
Fingern oder dem Schnabel, ist nicht festzuhalten
— hält ihn, läßt ihn als „unangehörbar“
fallen.

Die Maus muß immer wieder das Ver-
gnügen, unsere unangehörbaren „Insekten“ zu
fangen, bis wir von der Eindeutigkeit unserer
Verluste überzeugt sind; wir stellen zu-
sammenfassend fest: die Nebenmaus nimmt
ihre Beute mit den Augen wahr, mit großer
Genauigkeit fängt sie Insekten und kleine
Steine; doch ist sie heillos bumm, und auch
durch wiederholte grobe Täuschung nicht aus
dem Konzept zu bringen.

Die Landvolklifte im Regierungsbezirk Merseburg.

Der Wahlansatz des Landvolk-
Bund im Reg.-Bez. Merseburg hat
sich zusammen mit den Vertretern der Chris-
tlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei
am vergangenen Freitag mit der Frage der
Kandidaten beschäftigt und hat einstimmig be-
schlossen, daß an der Spitze der Liste der Ver-
trauensmann des genannten deutschen Land-
volk-Minister Schiele stehen soll. Die Liste
läuft folgendermaßen:

- Regierungspräsident Schiele.
- Landrat a. D. Dr. Gezeke.
- Landwirtschaftlicher Kammerpräsident
Kreisschaummeister Frauchig, Sauer-
feld.
- Ortsgruppenleiter Lange, Steinbrücken, Kreis
Sangerhausen.
- Kreisbauernmeister Voigt, Kreisbauern-
Kreis Weiskirchen.

Tod dem Straßenlärm. Eine beachtenswerte Erklärung der Berliner Polizei.

Von allen Seiten häufen sich die Klagen
über den Straßenlärm, der vor allem in den
Kampfbahnen für die Anwohner oft unerträglich
ist. Die großen Emissionen und lautenen
Schwingungen erschüttern die Häuser. Motor-
radfahrer hupen mit Vorliebe dann, wenn es
unangebracht ist. Alles will in der Straße
auf sich aufmerksam machen und für sich freie
Bahn beanspruchen. Da himmelt und hupt
und quakt es in buntem Durcheinander.
Auch der Berliner Polizeipräsident wendet
sich jetzt gegen den Lärm in den Straßen und

hat eine Mitteilung bekanntgegeben, die auch
in Halle gelten werden soll. Er sagt:
„Die wichtigsten Maßnahmen, den
Straßenverkehr durch unnötige Geräusch-
entwicklung nicht zu erschweren, sind bislang frucht-
los geblieben. Die Beamten des Straßen-
dienstes sind daher angewiesen worden, ihre
erste Aufmerksamkeit der wachsenden Ge-
räuschbelastung durch Fahrzeuge zuzu-
wenden. Insbesondere soll auf das unnötige
Hupen sowie auf das Hupen mit nicht zu-
gelassenen Signalinstrumenten geachtet wer-
den. Auch andere außergewöhnliche Ge-
räusche müssen in Zukunft unmissbar abgeheilt
werden, wie sie durch Mangel in der Ver-
schaffenheit der Fahrzeuge hervorgerufen wer-
den können.“

26 000 qm Raum für die Kinder der Dieffertwegschule. Der erste Teil der Dieffertwegschule in Benutzung. — Lichtdurchflutete Klassenzimmer. Unterricht im Freien. — Ein Paradies der Schulfinder.

Seit Dienstag hat der Süden von Halle
ein neues Zentrum oder vielmehr einen
Platz, der einmal in seinem Zentrum liegen
wird, die Dieffertwegschule. Heute liegt sie
noch am Rande der Stadt, am Ende des
langen Grünflächenzuges, der von der Hülfs-
schule bis zum Dieffertweg und noch darüber
hinans sich erstreckt.

Die Schule in einer Stadtlage mit
Siedlungscharakter, wie sie der Süden
trägt, ist mehr als lediglich das, was die
Kinder sammeln zum Unterricht. Es ist
vielmehr eine lebendige Verbindung der
ganzen Gemeinde, in das die
Kinder die Eltern bringen durch Eltern-
versammlungen, durch Vereine, die ihre Turn-
halle und die großen Räume benutzen.

Der Süden zeigt in seinen Schulen ganz aus-
sich die Entwicklungstendenzen des modernen
Schulbaus. Eine Rechenanordnung der
drei Schul- und Turnhallen, die Hülfs-
schule und Dieffertwegschule zeigt das
deutlich. In der ersten sind die Klassen über-
einander in die Höhe getrieben. Die zweite
hat schon das Rechenanordnungsprinzip
als ganz sich aber noch nicht machen ge-
wonnen, weil die besondere Eigenart der Schule
ein Rechenanordnungsprinzip verhältnis-
mäßig beschränkt Raum nicht gestattet. Die For-
derung mancher Schulfachlehrer geht dahin,
das Parallelsystem auch als Stützpunkt für den
modernen Schulbau zu fordern. Das geht in
den meisten Fällen nicht, auch dann nicht,
wenn der Platz vorhanden ist. Die Aus-
behnung wäre zu groß. Aber eine Innad-
nung durch die Fortsetzung der Schulfach-
schulung in seinem Entwurf zur Dieffertwegschule
gestattet. Das erste Moment, das bei der
Betrachtung der neuen Schule in die Augen
fällt, ist die Vorherrschung der Horizontalen.
Der Längsriegel des Bau der Dieffertweg-
schule ist ein Teil, der leicht in
seiner Weise weit in das Land hinein. Die
Anordnung der Fenster, die zum Teil in
ganzem Fensterbänken ausmünden, unter-
scheidet die Fassade des Langriegels von
den anderen. Das ist das Zentrum der Schule
ab. Und ein Regentag mit aufgeweichtem
Boden läßt deutlich werden, daß man sich
mitten in einer wachsenden Stadt befindet,
in der manches noch den Charakter des Provi-
soriums trägt.

Auch die Dieffertwegschule in ihrer
heutigen Gestalt ist ein Provisorium. Nur
der eine Flügel der zukünftigen Schule
steht. Ein gleichgroßer Flügel wird später
— man hofft, daß das recht bald geschehen
wird — durch die Mittelbau angefügt
werden. Der Mittelbau liegt in der Fort-
setzung des Grünflächenzuges. Er wird
einmal so ausgedehnt werden, daß das Erd-
geschoss durch Säulengänge, die eine Weiter-
führung des Grünflächenzuges nach der
andern Seite gestattet, erfüllt wird. Es
schließt sich dann auf der andern Seite der
gleiche Schulflygel an wie der heute schon
in Benutzung genommene.

Es war möglich, bei der Fülle ungebauten
Geländes für das ganze Schulgelände die
noch für moderne Schulbegriffe große Raum-
menge von
26 000 Quadratmeter
zu realisieren. Die zukünftige Schule wird
1800 Kinder unterrichten können. Jedem
Schulkind werden ungefähr 15 Quadrat-
meter Raum zur Verfügung stehen; die
Zeiten sind noch gar nicht so lange vorüber,
als man bei der Anlage älterer Schulen für
jedes Schulkind 2 Quadratmeter für not-
wendig erachtete. Das heißt, beinahe nach
Verdopplung aus, aber es ist keine. Die
Forderungen der modernen Schule sind
andere als früher, und die Schulverhältnis-
sagen.

So sind harter Auspuffgeräusche
und Abgasentwicklung sowie das
Verhalten der Motoristen beim
Verlassen der Fahrzeuge, das unbedingte
Verhalten von Fahrzeugen, vor allem
aber das Verhalten auf der Straße zu unter-
binden. Auf das Verbot der Verwendung
von Schall- und Lichtsignalen und sonstigen
hinzuwinkenden Geräuschmitteln bei
Fahrmanövern wird besonders aufmerksam
gemacht.

Die Beamten sind weiterhin angewiesen
worden, auch die öffentlichen Verkehrsmittel,
wie z. B. die Straßenbahn, auf unnötige Ge-
räuschentwicklung zu kontrollieren. Die Ab-
gabe von unbedingten Glockensignalen ist ver-
boten. Aber auch das Eintreten in der

Stunde sowie unnötige außergewöhnliche
Geräusche infolge schlechter Beschaffenheit der
Fahrzeuge soll in Zukunft zur Beseitigung ge-
bracht werden. Schließlich sind die zukünftigen
Polizeigarnisonen angewiesen worden, den
Lärm durch Lautsprecher, Grammophon
und ähnliche Apparate unmissbar zu
verhindern. Es ist daher erzwungen, daß auch
das Verhalten der Beamten in deren
Interessen die Beamten zu schärferem Ein-
sätzen aufgefordert werden muß, die Maß-
nahmen der Polizei unterstützen.“

hat bei dem Programm, das sie der Hochbau-
verwaltung für die Ausgestaltung der Schul-
pläne vorlegte, darauf Rücksicht nehmen
müssen. So sind erstmalig in Halle
Unterrichtsgärten im Entschieden, in denen
die Klassen bei autem Wetter unterrichtet
werden.

Die werden also auf der Ebene und der
schlechten Luft des Klassenzimmers hinausge-
führt in gesunde Luft, die dort draußen noch
von feinerer Einflüssen verunreinigt ist.
Schulgarten werden angelegt — und zwar in
größter Nähe als bei anderen Schulen
müssen. So sind erstmalig in Halle
große Klassen für die Verfügung stehen, je-
weil nicht die Witterung zum Turnen in der
Turnhalle zwingt.

Das Innere der Schule.

Betritt man das überaus freundlich an-
mutende Innere der Schule, so ist man über-
zeugt, daß der Schulbau, der von außen in-
folge seiner langgestreckten Linien gar nicht
sehr groß anmutet, im wesentlichen ist. In der
Mittelleitung der beiden Schulflügel
60 Meter lange Räume. Ihnen sind nach
Weiten je tiefer Schulfächer vorgelagert.
Die Eingänge in die Klassenräume heben sich
von den weichen Wänden durch Keramikkübel
ab. Die Klassen unterscheiden sich — wie wir
das schon im Bild festhalten konnten
wesentlich von den Klassen anderer Schulen.
Die Schüler sitzen an Tischen und auf
Stühlen, die natürlich nach einem einheit-
lichen System geordnet sind, aber doch be-
liebige besetzen können. Große Wand-
tafeln bedecken die Wände. Und es war ganz
interessant, bei einer Führung am dritten
Schulflügel einen Blick darauf zu werfen. In
der einen Klasse war eine wunderbare
Märchenlandschaft mit großen Schneeflocken
und kleinen Zwergen bunt angelegt. Die andere
Klasse machte sich an der Wandtafel mit ihrer
neuen Umdeutung vertraut. In allen Klassen
sind Blumen an den Fenstern, die ebenso
zu diesem Zweck einen künstlerischen Auf-
bau. Die Klassen sind für je 40 Schüler berechnet
— der Lehrer sitzt jedesmal mitten unter
ihnen — allerdings mußte man die Klassen
jezt schon mit 44 Schülern belegen. Nur drei
Klassen geben Platz für eine größere Anzahl
Kinder. Außerordentlich schön sind die
Nebenräume der Schule. Doch hat man keine
Aula und keinen großen Versammlungs-
raum; im verbindlichen Mittelbau zwischen
beiden Schulflügeln ist aber Platz dafür vor-
gesehen. Den Schülern ist bei der Turn-
halle, die heute in Innenhofbau fertig ist.
In ihrer Fertigstellung sind das notwendige
Gebäude 36 000 Mark erfordert für Ausbau
noch, 30 000 Mark sind bisher dafür aufge-
wendet. Das Innere der 30 000 Mark be-
trachtet ein kleinerer Teil des Bauanschlusses.
Der erste Schulflygel war mit 570 000 Mark
berechnet. Turnhalle und damit verbundene
Räume sollten 125 000 Mark kosten. Es ist
gelungen, 50 000 Mark einzusparen, so daß
die Schule nach Fertigstellung der
nächsten 30 000 Mark insgesamt 645 000 Mark
kosten verursacht hat. Die Turnhalle schließt
sich an Auskleideraum und Duschraum an.
Es ist nicht möglich, die Turnhalle zu be-
nutzen, ohne diese pathologischen zu missen; damit
soll verhindert werden, daß die Kinder etwa
in Straßenräumen die Halle betreten, in der
nach heutiger pädagogischen Prinzipien sehr
viel am Boden geturnt wird.

Der Duschraum
hat 19 Brausen, die zum Teil in abgetrenn-
ten Einzelzellen untergebracht sind. Im

Stordweckflügel, also gegenüber der Turn-
halle, liegen Werkstätte, Pappfließ- und
Zettelcentral. Der Werkraum enthält Hobel-
bänke, Schleifmaschine und Werkstänke.
Nebenzimmer mit Vorzimmer, beide einfach
ausgestattet, schließen sich an. Weiter ihnen
liegen der Speiseraum in dem der Schül-
der Kinder unterrichtet, das einfach gehaltene
Lehrzimmer und der Zeitschriften- und auf
einer Wand eine weiße Projektionsfläche
hat, die zu Schülervorträgen verwendet
werden kann. Er ist mit aufklappbaren
Bänken ausgestattet, die bei besonderen Ge-
legenheiten die Zahl der Sitzplätze ohne
weiteres verdreifachen. Im dritten Stock-
werk liegen Lehrmittelraum, Lehrerzimmer
und Konferenzzimmer. Ein Keller-
raum beherbergt die große Musikinstrumente,
die nicht neubestimmt, sondern mit dem An-
fang des Stadtbauens an die Fernheizung
dort heranzugewandert und jetzt hier un-
terbringende Verwendung gefunden hat.
Die Schule, die kein Dach hat, hat infolge-
dessen auch keinen Dachboden, der irgendeine
Abstellraum dienen könnte; bei einem Schul-
bau sind solche Räume aber auch nicht so
bringend notwendig, wie etwa bei Wohn-
häusern.

Tür und Treppen sind breit und in den
gleichen freundlichen Farben gehalten wie
die Klassen. Freundlichkeit und Hygiene sind
überhaupt dementsprechend dem Bau
der Schule gewesen. Überall sind man
Balkenbalken, zum Teil sind sie direkt
in den Klassenzimmern untergebracht. Die
Tafel sind groß und praktisch angelegt.
In den Klassen beider Schiffe ist den
Kindern Gelegenheit zum Trinken gegeben.
Die Brunnen, die das Wasser liefern, sind
so angelegt, daß die Kinder mit dem Munde
die Leitungsoffnungen berühren können.
Die Wandmaße der Brunnen hat Bildbauer
Form mit

keramischen Plättchen
ausgestattet. Kurze Kinderzangen und Röhre
im Erdgeschoss sowie Winkel im Obergeschoss
bilden einen geschmackvollen Aufsicht der
langen Korridore. Die Schule hat ver-
schiebene Ausgänge ins Freie. Sie sind not-
wendig, weil das Leben dieser Schule für
höher, als das bei anderen Schulhäusern der
Fall ist, sich

im Freien

abspielen wird. Die Kinder, die hier jahre-
lang hinarbeiten, werden sich in der Schule
bewußt. Sie ist darauf angelegt, später in
der Weiterführung des Unterrichts in der
Einkunft des Schülers ein Kinderheim zu
erzögern für die, die noch nicht zur Schule
gehen. Die Jugend der Dieffertwegschule
findet ihr Kinderparadies in der Schule
selbst; so ist es dort alles, was werden
sich die Kinder dort fühlen. Ein gelobtes
Geschlecht muß dort in Sonne und Luft
heranwachsen.

Nur 224 000 Badende im Juli.

Der Juli ist für die baltischen Bäder
nicht günstig gewesen. Es war kühl, und der
Wunsch zu einer Erfrischung im Wasser war
nicht so groß wie sonst in dieser Zeit. Aber
nicht nur das. Auch die wirtschaftlichen Ver-
hältnisse werden immer schlechter, so daß auch
Stadtbäder und Bäder, die sonst vom Wetter
unabhängig ziemlich festen Besuch aufweisen,
weniger Bäder ausgegeben haben. Im
Stadtbad wurden 25 000 Bäder verabreicht,
wobei 18 000 Schwimmen und Bannbäder,
Bäder mit 3000 medizinische Bäder ab.
Im ganzen Juli badeten am Weltmeeresufer
nur 22 000 Menschen, in den Pulverbädern
188 000 Personen, allerdings weit über die

„Oberstes Gesetz der Schönheitspflege ist gründliche Reinigung der Poren mit Wasser und reiner Seife“



Frau Hübner, Inhaberin des in Dresden
ersten Schönheits-Salons in Dresden. 40 Pf.



dieser Ansicht ist auch Frau Eleonore
Hübner, Schönheitspezialistin in Dresden.
„Wenn man die reichen Erfahrungen von
18 900 angesehenen Schönheits-Spezia-
listen zu Rate zieht, bleibt als Grundprinzip
jeder Schönheitspflege Reinigung der Haut
mit Wasser und Palmolive-Seife. Reine

Pflanzenöle dienen der Hauptpflege seit
den Tagen der Kleopatra. Palmolive-
Seife enthält jene natürlichen Palm-
und Olivenöle, die auch die zarteste Haut
niemals reizen und dem Teint seine
Jugendfrische erhalten.“ Frau Eleonore Hübner

Haben Sie das neue
**PALMOLIVE
SHAMPOO**
schon ausprobiert?
Preis 30 Pf.

DRESDEN, Semperstr. 4

Borussia - Sp. B. Neumark.

Das am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz... Borussia... Sp. B. Neumark... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

reichung der Windstrecke... Borussia... Sp. B. Neumark... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag kommen die Westfälischen... Borussia... Sp. B. Neumark... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

beiden, der B-Klasse die drei besten, und der C-Klasse die zwei besten... Borussia... Sp. B. Neumark... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Die Juniorenklasse nachgelagert worden... Borussia... Sp. B. Neumark... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Beulhen 09 - Wacker Halle

Fußballgroßkampf... Wacker Halle... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Leichtathletik am Sonntag.

Jugendwettkampf und Frauenwettkampfmessung... Leichtathletik... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Wackerhalle

Fußballgroßkampf... Wacker Halle... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Leichtathletik am Sonntag.

Jugendwettkampf und Frauenwettkampfmessung... Leichtathletik... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag kommen die Westfälischen... Borussia... Sp. B. Neumark... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag kommen die Westfälischen... Borussia... Sp. B. Neumark... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Verbandsingenieurkämpfe

Die Veranstaltung am kommenden Sonntag... Verbandsingenieurkämpfe... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Deutschland-England 6:6

Der Damenentscheidungs... Deutschland-England 6:6... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Frauen-Weltspiele in Prag

Auf Grund der Ergebnisse der Weltspiele... Frauen-Weltspiele in Prag... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Um die Wasserballmeisterschaft

Das Entscheidungsspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft... Um die Wasserballmeisterschaft... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Rubi Wagener fordert Söhnorath

Der weltberühmte Schwergewichtboxer Rubi Wagener... Rubi Wagener fordert Söhnorath... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Um die Wasserballmeisterschaft

Das Entscheidungsspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft... Um die Wasserballmeisterschaft... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Um die Wasserballmeisterschaft

Das Entscheidungsspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft... Um die Wasserballmeisterschaft... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Um die Wasserballmeisterschaft

Das Entscheidungsspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft... Um die Wasserballmeisterschaft... Sonntag, den 17. August 1930, nachmittags 4 Uhr.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Werbungsform. Das Wort kostet 6 Pfg., die Leberzeitung 20 Pfg., Worts über 15 Buchstaben gelten als eine. "Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Eigentümer, welcher der Begegnung der letzten Monate beigefügt ist, wird mit 50 Pfg. angerechnet und ist der Befehlung betraut. Nicht der überlieferte Betrag nicht aus, so wird der Text gestrichelt.

Offene Stellen

Betriebsvertreter
möglichst aus der Automobilbranche, sucht
Verlag für Kaufmannslehre
H. Schmeier, Berlin 31, 35,
Am Karlsruh 5.

Wen leitungsfähiger Batteriefabrikant
für sofort ein

Vertreter

Wer bei den Verkaufsgeschäften
befähigt ist, zum Vertrieb
von Toiletten-Parfüms, -Seifen
und -Äthern bei hoher Provison
und Beförderung von Qualitätswaren
gesucht. Interessenten mit
Referenzen an die Exp. d. Ztg.
Nr. 41359 an die Exp. d. Ztg.

Wir suchen zum sofortigen
unverheirateten Steiger
für Holz- und Zugsarbeiten mit
maschineller Ausrüstung. Bewerber
müssen sich schriftlich, Lebenslauf
und Zeugnis beifügen. Interessenten
an Kaufmannslehre und
Brennereibetrieb mit
Brennstoffen, Post Neu-Petershain, H.-Z.

Zum 1. September für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Wirtschaftsfräulein

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Stenotypistin

Jüngere, gesunde, fleißige, saubere,
geschult. Offerten mit Gehaltsansprüchen
unter H 41359 an die Exp. d. Ztg.

Haushandmädchen

Sucht für ein christliches, fleißiges,
sauberes, arbeitsfähiges
Mädchen, etwas Köch- und
Küchenkenntnisse erwünscht.
Frau Gustavstraße 1, Dresden,
Görsch 6, Halle.

Motorpflugführer

berufstätiger, in Sach-
kenntnis, 60 Pfg., ver-
traut, zum baldigen
Antritt, gesucht. Zeugnis-
beleg, Schriftführung, Be-
schreibung, an H. 41359
an die Exp. d. Ztg.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Chauffeur

erf. Fahrer, gel. Führer-
schein 2 u. 3, sucht
auf gute Bezahlung, Stellung,
Verkehrsmittel, 10 Jahre,
entlassen wegen Aufgabe des
Wagens. Gültig bis 1. Sept.,
selbstständig aus. Off.
unter H 41367 an die Exp.
d. Ztg.

Klempner und Infallateur

mit allen Werkzeugen
serrant sucht 100
Mark Stellenarbeit
Herrn-Verkehr.
Mar. 218
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Jünger Mann

sucht Arbeit, gleich
weder Art. Bezahlung
und Referenzen zur
Verfügung. Off. u.
H. 41368 an die Exp.
d. Ztg.

Zimmer

zu vermieten
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Garaen frei

zu vermieten
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Kindergarten

zu vermieten
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Fräulein

sucht Arbeit, gleich
weder Art. Bezahlung
und Referenzen zur
Verfügung. Off. u.
H. 41368 an die Exp.
d. Ztg.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Produkt, kleiner Lagerraum

37 am auch als Werkstatt, 1. Okt. u. verm.
Halle a. S., Postenstraße 3 I. I.

10 Mk.

1 Bettstelle

1 Schlaf- u. Lagerort
Wochenrate 2 Mk.
Klingler
Leipzig Straße 11
Eingang Sandberg

Zu vermieten

Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Garaen frei

zu vermieten
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Kindergarten

zu vermieten
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Fräulein

sucht Arbeit, gleich
weder Art. Bezahlung
und Referenzen zur
Verfügung. Off. u.
H. 41368 an die Exp.
d. Ztg.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

Wird gesucht für einen größeren land-
wirtschaftlichen Beamtenposten, arbeitsfähig
nicht unter 24 Jahren, gesucht. Monats-
gehalt 60 Mk., ohne Wohnung, Adressen und
Schulzeugnisse vorhanden. Gef. Offerten er-
beten unter H 41359 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Rollwagen

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Klempner

mit allen Werkzeugen
serrant sucht 100
Mark Stellenarbeit
Herrn-Verkehr.
Mar. 218
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Gebr. Pianos

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Damenrad

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Federbett

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Schreibmaschine

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Sämling

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Nähmaschinen

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Kaufleute

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Drillmaschine

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Kapitalien

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Drillmaschine

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

3000 Mark

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

30000 Mark

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Geschäftshaus

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Grundstückmarkt

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Gebr. Pianos

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Kühe

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

S. Dittlerling

Halle a. S., Frankestr. 17, Tel. 26988

Ein großes, mittlere

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Auto

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Geitenwagen

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Norch

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Castauto

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

H. Mannhardt

Hallisches Fenster-, Gebäude-
und Parket-Reinigungs-Inst.
"CONCORDIA", Lessingstr. 11
Fernsprecher 24402

3000 Mark

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

30000 Mark

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Gebr. Pianos

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Grundstückmarkt

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Geschäftshaus

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Matratzen

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Bettenhaus

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Bruno Paris

Halle a. S., Frankestr. 17, Tel. 26988

Kühe nebst Kälbern

zu verkaufen
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr
Herrn-Verkehr

Heute Nacht eventuell . . . ?!

Walhalla
Der Riesen-Erfolg!
Das
Dreimäderlhaus
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Kleine Preise 0.50 - 2.50
Kinder 0.30 - 1.25

MODERNES THEATER
Freitag: Zum letzten Male:
„Die vollkommene Ehe“
mit Ferry Rosen
und der 1-August-Spielplan.
Sonabend, den 16. August
vollständig neuer Spielplan!
The 3 Hamiltons
die große Tanz-Attraktion
„Der Brandstifter“
Sensations-Skizzen
mit Robert Förster.
Otto Trötzschel
der beliebte Komiker
„Die Bestie“ der große
Lachschlager
und die gute Berry Band
Sonabend, bis 4 Uhr früh
Sommernachtsball!

Kurhaus Bad Wittkind
Sonabend, den 16. 8. 1930
nachmittags 4 Uhr u. abends
8 Uhr große
Sonderkonzerte
der gesamten Stahlhelm-
kapelle, Halle, Leitung
Musikdirektor Seifert.

Zoologischer Garten
Sonabend, den 16. August, 4 Uhr
Sachmittagskonzert
aus Hallischen Symph.-Orchesters
Leitung Paul Burghaus

Saalsaal
Heute, Freitag, 8 Uhr, wegen des
Riesenerfolges dieses und letzten Gastspiel
des
**Groß-Russischen
National-Orchesters**
W. H. B.
im großen Festsaal. - Nach dem Konzert
Tanz
mit dem Ballett- und Tanzsport-Orchester.
Karten zu 30 Pfg. u. 1,- Mk. im Vorverkauf.
Abendkasse Mk. 1.20 und Mk. 1.50.
Sichern Sie sich daher Karten im Vorverkauf!

Gasthof „Friedland“
Gitaritz b. Wettin
Fernsprecher: Amt Wettin Nr. 44
Haltestelle der Kraftfahrtslinie Halle-Wettin
Empfehle meinen der Neuzeit entsprechend
engerichteten
Parkettsaal
zu Versammlungen, Vereins- und Familien-
lichkeiten.
12 Fremden-Zimmer gute Küche
Max Böhmemann

Schodwitz
Gasthof Nordt, Sonntag, den 17. August,
ab 3 Uhr
Ball
Jazzbandmusik. Freundschaftliche Gäste ein-
laden.
Tanz-Verein „Jahn“

EINLADUNG
zur Hauptversammlung der
Hallischen Volksbühne
am Freitag, den 29. August 1930, 20 Uhr
im großen Saale von „St. Nikolaus“
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Kassenbericht
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Ent-
lastung.
3. Künstlerischer Bericht.
4. Aussprache.
5. Wahlen.
6. Verschiedenes.
Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.
Als Ausweis gilt die Mitgliedskarte.

„Hapig“, Hallische Saale-Pers.-Schiffahrt I. G.
Regelmäßige Fahrten jeden Sonntag 8.30 und 9.30 Uhr und
Mittwoch 9.30 Uhr mit Musik
nach Wehlen in Köpfenburg
Außerdem Sonntag und Mittwochs 2.30 nach Wettin.
Für Vereine, Schulen, Korporationen usw. Fahrten ober-
und unterhalb der Saale. Abfahrt- und Hauptgeschäftsstelle direkt
unter der Peßnitzbrücke.
Tel.: 35441, 24359, 22293, 28421.

Neu! Noch nie dagewesen in Ammerndorf und Umgebung!
Vom 16. bis 18. August 1930
im Schützenhaus Ammerndorf (Sportplatz)
Großes Volksfest
verbund mit
Mastodonsbraten am Spieß
unter Hinzuziehung des bekannten Bratemeisters Alois Köstler, München
Sonabend, den 16. August
ab 8 Uhr: **Eröffnungsballett im Tanzzelt**
Sonntag, den 17. August
ab 10 Uhr: **Kronenfleisch und Fleischbrühn**
ab 1 Uhr: **Mastodonsfleischessen, Konzert und Tanz**
Montag, den 18. August
Abends **Präparatwerk, Konzert und Tanz**
Schaubuden, Karussells u. a. m.
Es laden freundlich ein Franz Günther und Frau.
B. queme Bahnerweg ind'gen. Haltest. II. der Fernbahn Halle-
Merseburg von Endstation der Linie 4 in 10 Min. zu erreichen.

Beamte, Lehrer, Anwärter, Pensionäre!
Heraus
zur Wahl- und Protestver-
sammlung geg. Neidsteuern
am Freitag, 15. August, 20 Uhr,
im unteren Saale Stadtschützenhaus
Redner:
Landtagsabgeordneter Reichsbahn-
oberinspektor **Ebersbach, Berlin**
Wählt Liste 2: **Deutschnational.**

Musik. Theater
Neues Theater
in Wettin
Sonabend, 16. August,
19.30
Der Barber von
Sevilla,
Mitscherlich
in Wettin
Sonabend, 16. August,
20.00
D. Kaiser v. Amerika
Neues Operetten-
Theater in Wettin
Sonabend, 16. August,
20.00
Meine Schwester
und ich.
Bergschenke
Perle des Saales
Jeden Sonnabend
nachmittags
Künstlerkonzert
cintrist frei

BROT WICHTIG
SCHUBERT-BROT IST RICHTIG
Nach dem neuen Brotgesetz muß mit
Wirkung vom 15. August 1930 ab
Brot nach Gewicht verkauft werden
Mit Weizenmehl hergestelltes Roggen-
brot muß außerdem die Bezeichnung
Mischbrot erhalten.
Unsere Brotsorten und Preise:
Roggenbrot aus zirka 60 Prozentigem
Roggenmehl.
Schuberts Tafelbrot. 10 Pfg. per Pfund
Mischbrot vermischt mit Weizenmehl.
Schuberts Mischbrot. 17 Pfg. per Pfund
Skilrot-Brot. Kessel-
säuere. 18 Pfg. per Pfund
Hubertsbader Land-
brotm. Calcium-Sole 10 Pfg. per Pfund
Vollkornbrot aus allerbestem
Roggenschrot.
Steinmetz-Brot. . . 18 Pfg. per Pfund
Kommiß-Brot. . . 18 Pfg. per Pfund
Mecklen. Schwarzbrot 18 Pfg. per Pfund
Sämtliche Brotsorten werden in 3-Pfund-
Brotten geliefert.

Gebr. Schubert, Halle-S.
Grobäckerei und Mühlenwerke
Sohläder - Trinkkuren - 320m Gradierwerk
- Inhalatorium - Pneumatische Kammer - 3 Sol-
quellen - 21 Prozentige Sole
Serpentinen-Whirlpools bei Gefanung bei
Stammessee, Mühlma, Brantenbrunnen,
Eichendorfschlucht, Felsental, Raditzki,
Söber, Aufenthal für Robb und Gehung,
Frisch. erbet. an Stadt. Badverwaltung, St. R.

Bad Kösen
Sohläder - Trinkkuren - 320m Gradierwerk
- Inhalatorium - Pneumatische Kammer - 3 Sol-
quellen - 21 Prozentige Sole
Serpentinen-Whirlpools bei Gefanung bei
Stammessee, Mühlma, Brantenbrunnen,
Eichendorfschlucht, Felsental, Raditzki,
Söber, Aufenthal für Robb und Gehung,
Frisch. erbet. an Stadt. Badverwaltung, St. R.

Wo gehen wir hin
Kurhaus Leistners Waldhaus
Bahnhof Dölauer Heide - 15 Min. von der Straßenbahn
- Omnibusverkehr
Großer Waldpark mit 100 Hektar - verdeckte Kolonnade
Säle und gemütliche Restaurationsräume - Kinderplatz
Diners von 12-2 Uhr
60 Fremdenzimmer mit und ohne Pension

Salzmünde Gasthof Fortuna
Herzlich am Saalestrand gelegen - Auto-
busverkehr (Saale) - Dampfheilstie-
stelle - Heilbrücke Terrasse - Saal-
100 Pers. (abend) - H. Speisen u. Getränke
Es laden ein
H. Heilmid
Telephon: Amt Salzmünde 02.

Fein-Babagat
Sonntag, 17. Aug.
großes
**Enten- und Ge-
flügelaustragen**
u. -ausfischen
Anfang 13 Uhr.

Heute Nacht eventuell . . . ?!
Anzeigen in der S.-Z. haben Erfolg!

**Efu-
Würstchen**
ein Genuß!
Edmund Fuchs, Fleischer und Wurstfabrik
Bessener Straße 6
Telefon 21657

Meine ganze
Ausstattung
wie Hemden,
Jacken, Westen,
Unterlagen, Wickel-
tücher, Stocktaschen,
Badetücher usw.
beziehe ich nur von
Margarete Löwe.
Schneerose 22
wird dort außerdem,
gut und billig!

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Beamtentagung.
Auf Grund des Art. 24 des Gesetzes
über die allgemeine Befähigung werden hier-
mit sämtliche männliche Personen postförmlich
Zustandsgemäß, die im Amtsbezirk
des höchsten Landrats in Halle a. S. und in
diesem Jahre das 18. Lebensjahr vollenden
sich, vollenden haben, aufgefordert, sich
bevor Beginn der Sitzung am 23. August
1930, 10 Uhr, im Saale S. Z. 21, 16 qm
an der Allee 11, persönlich zu zeigen und
12 Uhr über schriftlich zu melden.
Berechtigter: Amtsleiter - Geburts-
ort: Halle a. S. oder Personalausweis - sind
vorzubringen.
Die Nichtbefolgung dieser Befehls-
machung zieht persönliche Verantwortung
nach sich.
Leipzig, den 15. August 1930.
Der General-Landrat,
L. S. H. Wolowitz, Ratthal.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Besuch: Café Krawczyk, Eisleben
Das Paradies für Kuchen und Kaffee
Nachmittags und abends erstklassiges Künstler-Konzert
Schönstes Café in der Umgebung
Tanz! Tanz!

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 25. August 1930,
10 Uhr, hier, Preußenting 13, Zimmer 45,
das Ackerland Kantenb. 11, Barz. 3126/23,
zu Altfr.-Bödelstraße 12 - 1 a 16 qm
Reinertrag 0.12 Zm. Eigentümer: Adolf
Stinte.
2. Am Amtsgericht in Halle.